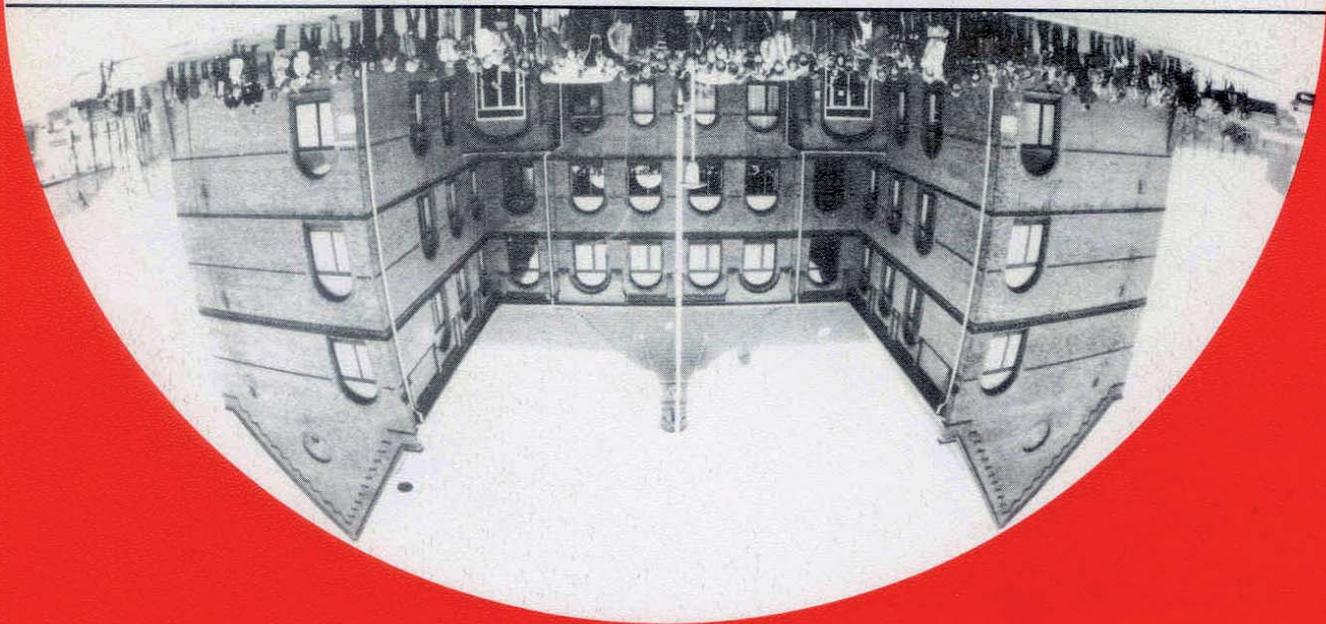
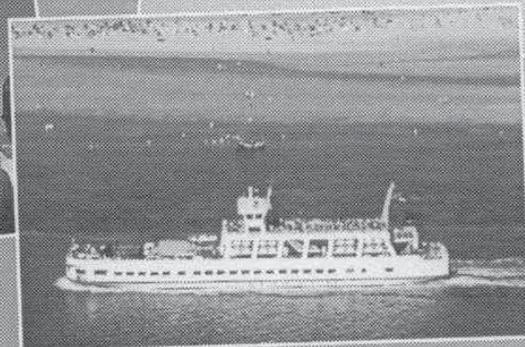


## **DIE NORDERNEYER SCHULEN**



Mit uns...  
nach Norderney  
und Juist



Service-Telefon  
04931/19777

**FRISIA**

AKTIENGESELLSCHAFT  
REEDEREI NORDEN-FRISIA

26548 NORDERNEY  
Tel. (04932) 913-13  
Fax (04932) 913-10

**FRISIA**

AKTIENGESELLSCHAFT  
REEDEREI NORDEN-FRISIA

26501 NORDDEICH  
Tel. (04931) 987-124  
Fax (04931) 987-131

**FRISIA**

FRISIA-LUFTVERKEHR  
GMBH NORDDEICH

26501 NORDDEICH  
Tel. (04931) 9332-0  
Fax (04931) 9332-23

Internet: <http://www.reederei-frisia.de> - E-Mail: [info@reederei-frisia.de](mailto:info@reederei-frisia.de)

# DIE NORDERNEYER SCHULEN



Schuljahrbuch des Förderkreises der Norderneyer Schulen e.V.

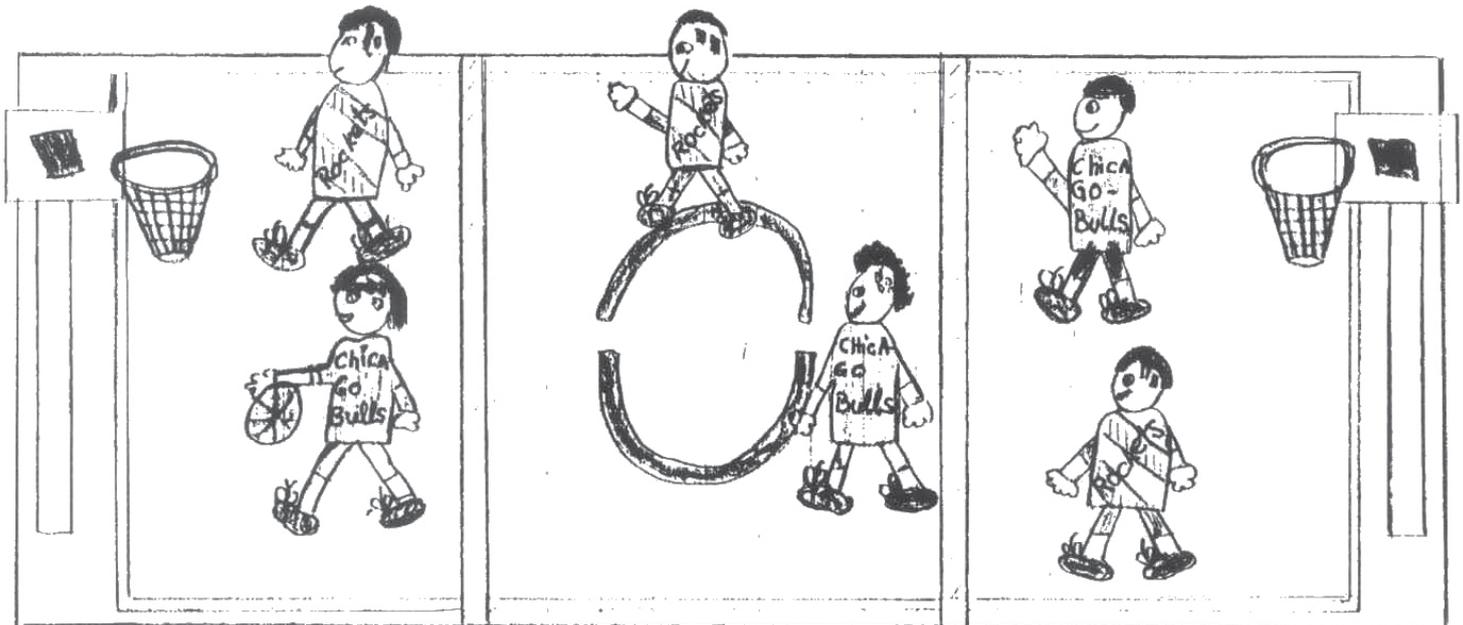
Grundschule  
Jann-Berghaus-Straße 56  
Telefon 24 19

Kooperative Gesamtschule (KGS)  
An der Mühle 2  
Telefon 24 02

18. Jahrgang

Band 17

Sommer 1998



Melanie Fischer, 4 b

**Basketballturnier in der Grundschule**



*Alte Teestube*

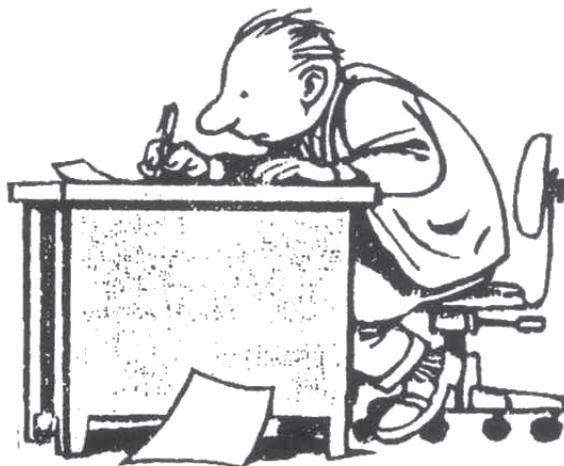


Inhaber: Jann Ennen · Victoriastraße 12 · 26548 Norderney · ☎ (04932) 667

# Bücher- und Kartentruhe

Inhaber: Jann Ennen  
Poststraße 6  
26548 Norderney  
Tel.: (04932) 990348

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**



## Alle Jubeljahre....

600 Jahre Norderney, 50 Jahre Stadtrechte für Norderney - aber nicht nur deshalb ist 1998 ein insulares Jubeljahr, sondern auch und vor allem aus den folgenden Gründen: 250 Jahre Schulunterricht auf Norderney, 110 Jahre Realschule Norderney, 25 Jahre Orientierungsstufe auf Norderney, 20 Jahre Schüleraustausch mit Miramas, 10 Jahre 10. Hauptschulklasse auf Norderney.

Genau genommen, gibt es schon seit etwas mehr als 250 Jahren Schulunterricht auf Norderney, denn bereits 1735 hatte der damalige Inselpastor einen Hilfslehrer eingestellt, der sich allerdings schon zwei Jahre später hochverschuldet nach Holland absetzte. Mehr dazu ist im Internet auf der Seite <http://www.shuttle.de/aur/kgs-norderney> zu erfahren. 1748 wurde dann von amtlicher Seite der erste Norderneyer Lehrer eingestellt, über den einige Einzelheiten bekannt sind. Näheres dazu ist an anderer Stelle dieses Jahrbuches nachzulesen. Im selben Jahr wurde übrigens in England die Stahlschreibfeder erfunden. Passé waren Gänsekiel und Federmesser...

Vor 20 Jahren, 1978, fuhr zum ersten Mal eine Norderneyer Schüleraustauschgruppe nach Miramas. Auch darüber ist an anderer Stelle dieses Heftes mehr zu lesen.

Die Gründung des jetzigen Realschulzweigs sowie die Einrichtung der Orientierungsstufe und der 10. Hauptschulklasse waren wichtige Meilensteine auf dem Weg zur Bildung der KGS Norderney.

Doch nicht nur für unsere Insel ist 1998 ein besonderes Jahr, auch auf dem Festland gibt es Anlässe zum Gedenken:

Vor 50 Jahren wurde in Deutschland die D-Mark ins Leben gerufen und in Indien starb Mahatma Gandhi.

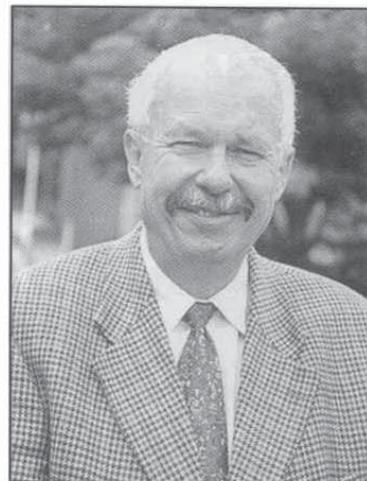
Vor 100 Jahren wechselte die Literaturgeschichte eine Reihe von Schriftstellern aus: Theodor Fontane, Conrad Ferdinand Meyer und auch Bismarck starben, während Bert Brecht, Ernest Hemingway und Manfred Hausmann das Licht der Welt erblickten.

Vor 200 Jahren schied Casanova aus seinem bewegten Leben, Heinrich Hoffmann von Fallersleben wurde geboren, und Haydn schrieb seine "Schöpfung".

Vor 500 Jahren schuf Dürer sein weltbekanntes Selbstbildnis, und Kolumbus entdeckte den Orinoko.

Vor 600 Jahren, im dokumentarischen Geburtsjahr unserer Insel, regierte in Deutschland König Wenzel I., der später von den Historikern den Namen "Wenzel der Faule" erhielt.

Gar nicht faul war in diesem Jahr jedoch die Jahrbuchredaktion, in deren Namen ich allen Lesern viel Spaß wünsche.



Georg Kampfer



**Klasse 1 a**

*hinten (von links):* Rebecca Frenzel, Marco Melles, Mathis van Velzen, Steffen Klaassen, Ramona Schmidt, Jessica Kramer

*Mitte:* Andre Kroes, Domenic Diren, Jörn Janssen, Dominik Hoffmann, Kevin Sanchez, Matthias Bethk  
*vorn:* Herr Schoolmann, Sabrina Holtkamp, Manuela Wienekamp, Anja Bargstaedt, Elisa Bodenstab, Janette Johann



### **Klasse 1 b**

*hinten (von links):* Matthias Dunker, Henning Kraus, Dario Bruno, Ina Rass, Anna-Marija Kleimann, Monique Dogra

*Mitte:* Anneke Homburg, Christoph Schnieder, Dennis Steinlandt, Natalie Dogra, Deniz Cömertpay, Frau Neuhaus

*vorn:* Thomas Wiczorek, Wilko Melles, Kai Fastenau, Julia Beßle, Christopher Ludwig, Elena Schlegel, Jan Vornhagen

Bereits nach wenigen Monaten Schreib- und Leseunterrichts verfassen die Kinder der 1. Klassen ihre ersten Texte - handschriftlich oder bereits mit dem Computer.

### Spannende Abenteuer

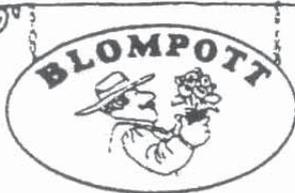
ich und meine Freunde wan auf dem wek zum Hafen. Da begekneten wir ein grozen Damfar. Der name war zuklein um es zu entzifern leider musten wir wider nch Hause aber for wir nch Hause gingen haben wir noch beschbrochen um wifel Uhr wir uns trefen aber jetzt musten wir driget nach Hause. Am neksten tak haben wir uns wi beschbrochen am Hafen getroffen.

Dominik Hoffmann, 1 a

### Ade, der Löwe

Umi mit Hans im Auto.  
Anna mit Elena im Auto.  
was uolensida? siwoem.  
Zum Zirkus. dasint Löwe  
unt ale Möklich sche Tise  
ade Heis der Löwe ade ist  
Berimt den in Kam mit  
Meser und Gabel Ase  
Zuschauer Kukensu

Anna-Marija Kleimann, 1 b



**BLOMPOTT**

## Blumen Boekhoff

Blumen-Automat



**PFLANZENHOF**

### Wir bieten Service rund um die Uhr !

Fleurp-Dienst, floristisch gestaltere  
Schnittblumen, Topfblumen, Kakteen,  
Hydropflanzen u. Bonsais,  
Blumige Geschenke

Gartengestaltung, Garten- und  
Friedhofspflanzen, Gartenhäuser,  
Großpflanzen, Textil und Trocken-  
blumen, Kranzbinderei

**Jann-Berghaus-Straße 13 • 26548 Norderney • Jann-Berghaus-Straße 27**  
**Telefon 049 32 / 14 77 • Telefax 049 32 / 835 89**



### **Klasse 1 c**

*hinten (von links):* Wilka Koch, Christian Curtius, Maren Geismann, Esther Bürger, Ilka Bents, Jasmin Fischer, Janna Haberkorn

*Mitte:* Frau Hinrichs, Janes Trettin, Patrik Friedrichs, Malte Meyer, Benjamin Graw, Sven Liewald, Ngoc Trung Duc Nguyen

*vorn:* Sebastian Trost, Katharina Brands, Thomas Kraft, Ipek Gümrükcü, Jens Holtkamp, Denis Schrade

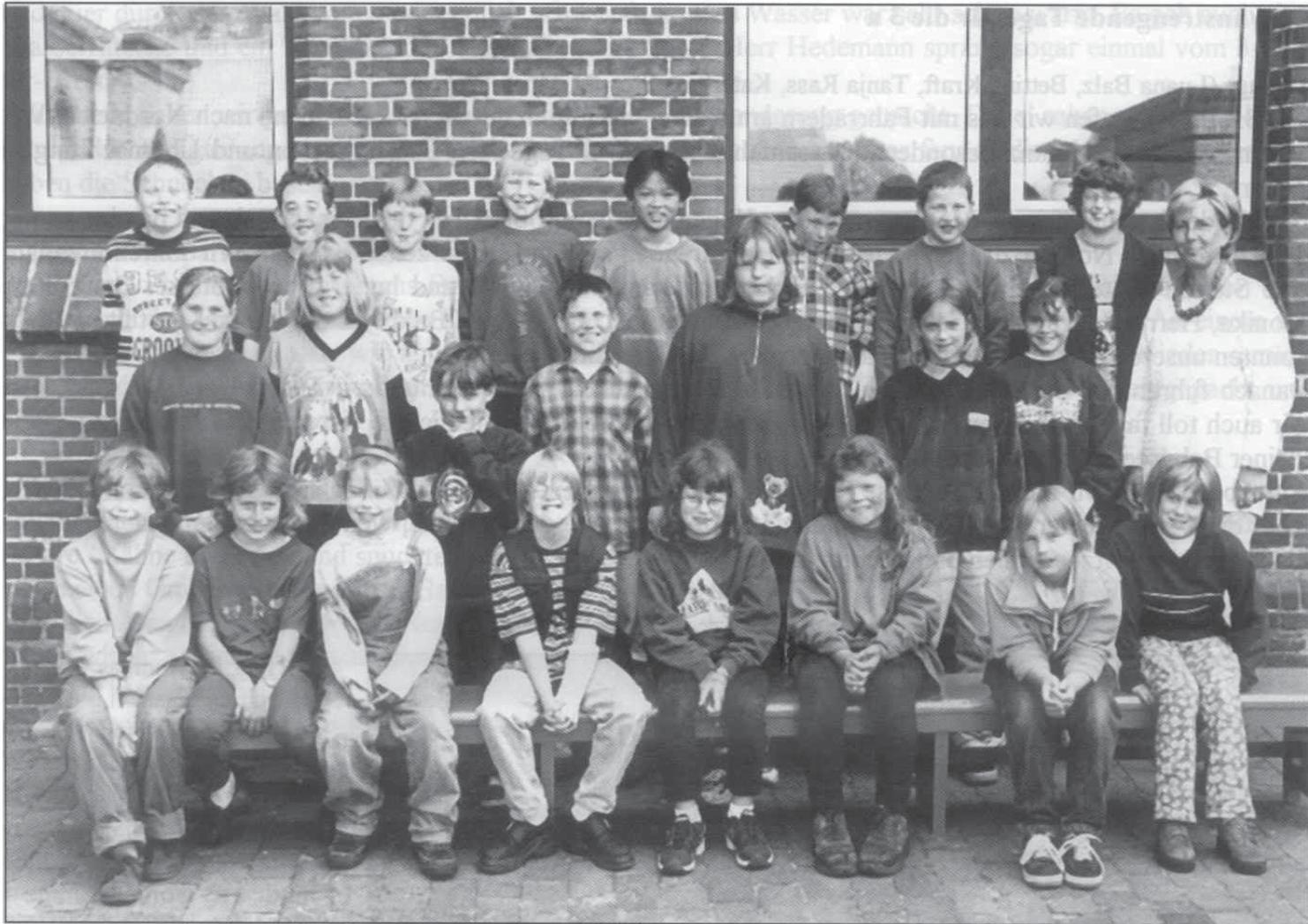


### **Klasse 3 a**

*hinten (von links):* Thomas Barleben, Matthias Lange, Dennis Schnieder, Henning Jacobs, Maik Schwenty, Marco Bargstaedt, Daniel Visser

*Mitte:* Michaela Quade, Alexander Rosenboom, Annika Deckena, Jan Schneider, Sebastian Jüttemeier, Frauke Jänke, Andre Schulze, Maike Dunker, Frau Schoolmann

*vorn:* Fenna Puhle, Stefanie Richardt, Jasmin Schmoll, Maike Raß, Wiebke Rass, Chantal Pieczka, Simone Mel, Nicole Fitzner, Sabrina Bödecker



### **Klasse 3 b**

*hinten (von links):* Karsten Nuhn, Patrick Zehner, Jens Harms, Sören Warfsmann, Huy Pham, Christoph Neunaber, Franz-Philipp Föllmer, Anna Holtkamp

*Mitte:* Janina Deckena, Mareikje Dunker, Frederik Raschke, Thorsten Zivkovic, Sabrina Richardt, Michaela Stahlkopf, Laura Tillmann, Frau Thaeter

*vorn:* Jantje Koch, Christine Krönke, Andira Müller, Katrin Holz, Swana Dinkla, Sandra Schoon, Nina Paul, Mareike Empl

## Drei anstrengende Tage für die 3 a

1. Tag: (Luana Balz, Bettina Kraft, Tanja Rass, Katharina Stoppel, Janna Weber)

Am 8. Juli '97 trafen wir uns mit Fahrrädern am Hafen und fuhren mit Herrn Hedemann nach Norddeich. Wir hatten nämlich eine ganz besondere Klassenfahrt geplant: 3 Tage lang Fahrradtouren und Übernachtung in Zelten.

In Norddeich nahm uns die Mutter von Herrn Hedemann den größten Teil des Gepäcks ab und brachte es mit dem Auto nach Norden zu Herrn Hedemann, weil wir in seinem Garten zelten wollten. Wir fuhren ungefähr eine Stunde mit unseren Rädern nach Norden und kamen erschöpft und hungrig an. Gott sei Dank hatte Monika, Herrn Hedemanns Freundin, achtzig Brötchen für uns besorgt. Bald war der Hunger gestillt, und wir konnten unsere Zelte aufbauen, was allen großen Spaß machte.

Danach fuhren wir zur Seehundaufzuchtstation in Norddeich. Dort konnten wir Minigolf spielen und, was wir auch toll fanden, auf dem Abenteuerspielplatz toben. Aber das Niedlichste waren die Seehunde. Auch ein kleiner Babyseehund war dabei.

Am Abend aßen wir auf der Terrasse Pizza. Bis 10 Uhr durften wir noch draußen spielen und Krach machen. Aber dann sollte leider Ruhe sein, doch das dauerte noch eine ganze Weile, weil man aus den anderen Zelten immer wieder Witzeerzählen und Kichern hörte.



2. Tag: (Andreas Bents, Benjamin Henkel, Chris Klaassen, Nils van Velzen, sowie Sabrina Jürgens, Svenja Kiefer, Inga Reverts)  
Als wir morgens aufwachten, war es noch sehr kalt und wir froren. Einige Mädchen gingen mit Hedi Brötchen holen. Nach dem Frühstück stiegen wir auf die Fahrräder und fuhren los. Die Reise ging auf Umwegen nach Hage ins Freibad. Wir dachten, wir würden nie ankommen, aber nach 24 km kreuz

und quer durch den Wald waren wir endlich erschöpft da. Das Wasser war sehr schön warm. Es gab auch eine Wasserrutsche und ein Tauchbecken. Wir hatten viel Spaß. Herr Hedemann sprang sogar einmal vom 3-Meter-Brett.

Am Abend haben wir gegrillt und gegen 11 Uhr eine Nachtwanderung gemacht. Dabei sahen wir viele Nacktschnecken. Einige Jungen sind mit Absicht auf die Schnecken getreten. Das fanden die Mädchen gemein und haben die Schnecken beschützt.

### 3. Tag: (Wilko Harms, Tim Peters, Aike Stange, Marc Weddermann)

Am Morgen haben einige von uns Brötchen geholt. Dann fuhren wir nach Norden zum Bahnhof. Von dort ging es mit der Museumsbahn (eine Dampflokomotive und zwei alte Waggons) bis fast nach Dornum. An einem abgelegenen Bahnhof wurden wir abgesetzt. Auf Radwegen sind wir mit unseren Fahrrädern wieder zurück nach Norden gefahren. Wir haben uns mit Spaghetti gestärkt, unsere Zelte und Rucksäcke eingepackt und sind zum Fähranleger geradelt. Um 17 Uhr waren wir wieder auf Norderney.

### Die Hygiene im Zeltlager: (Nils Holtkamp, Sven Rass)

Wie hielten wir es mit der Körperpflege? Zähneputzen: Wir holten in Schüsseln Wasser nach draußen, putzten unsere Zähne im Freien und spuckten das Wasser in einen Graben am Rande des Gartens.

Waschen: Das fiel eigentlich aus. Nur die Hände haben wir in Schüsseln gewaschen. Als wir am zweiten Tag im Schwimmbad waren, wurden wir endlich mal sauber, weil wir dort duschen konnten oder mußten.

### Die Klassenfahrt

(Stefan Pommer)

Immer wenn die anderen eine Radtour machten, bin ich mit dem Auto gefahren oder habe bei Herrn Hedemann im Wohnzimmer ferngesehen. Warum?

Weil ich ein Gipsbein hatte.



# SPORTHAUS

*Bernhard Onnen*

Nordseebad Norderney  
Jann-Berghaus-Straße  
Telefon (0 49 32) 27 95  
Telefax (0 49 32) 8 22 87



## Mein Traum in der Mittagspause

Also wenn ich die Mittagspause so betrachte, dann wünscht es mich schon davon zwei Stunden im Haus zu bleiben. Und dann denke ich immer daran wie es wäre wenn es auf Norderney ein Spielhaus gäbe, wo man auch in der Mittagspause laut sein darf. Und wo nur Kinder bis 13 Jahren drin spielen dürfen. Mit einem Klippsaun und einer Leseecke und einem Mal- und Zeichen-Tisch. Mit einem Balkon und einem Ausgang auf dem Dach.



Was ich gut finde an der Schule.

Daß ich was lernen kann.

Ich mag gerne Sport.

Daß ich mit anderen Kindern spielen kann  
Kitzespi

Was ich schlecht finde auf Norderney

Die Drogen a und Tab-Letten. Daß die Taxen so rasen Daß es keinen vernünftigen Spielplatz gibt

Was ich schlecht finde an der Schule

Klassenregeln.  
Meckernde Lehrer.

Was ich gut finde auf Norderney

Daß man überall zu Fuß hingehen kann.

Thomas Krey 4b

## Wenn's um Bücher geht ...

bücher  
**Lübben**

Strandstraße 10  
26548 Norderney  
Telefon (04932) 927377  
Telefax (04932) 927378

D A S  
**Buch**

Friedrichstraße 16  
26548 Norderney  
Telefon/Telefax  
(04932) 990256

**Wir besorgen jedes lieferbare Buch  
innerhalb kürzester Zeit!**

Die „Übernachtungsaktion“  
Am 27. 3. 98 haben wir in unserem  
Klassenzimmer übernachtet. Und das  
war so: Wir haben uns um 17<sup>30</sup> Uhr  
in der Schulküche getroffen, und  
viele Töpfe Spaghetti und Tomatensauce  
gekocht. Danach wurde gegessen. Zum  
Nachtisch hat Schwester Ulrike für  
alle ein Eis spendiert. Nach dem Essen  
sind wir alle in die Klasse gegangen,  
und haben uns noch Geschichten / Witze  
erzählt. Um 22<sup>30</sup> Uhr haben wir uns  
schlafen gelegt... Am nächsten Morgen  
gab es ein tolles Frühstück mit  
Brötchen, Marmelade, Käse, Tee und  
vieles vieles mehr. Nach dem Frühstück  
haben wir aufgeräumt und sind  
nach Hause gegangen, das war  
ein tolles Erlebnis!

Vielen Dank an Schwester Ulrike  
und Frau Aldegammann.

Insa Raß 4 b

Mein Schlaraffenland - Klassen-  
zimmer

Ich stelle mir vor: Wenn die  
ganze Klasse aus Essen wäre,  
dann könnte die Kreide aus  
Budderrucker sein und die Ta-  
fel aus Lebkuchen. Wenn man  
etwas in die Müllimer wirft,  
und daraus Bonbons werden  
würden, das wäre schön!  
Oder wenn man die Bücher  
aufschlägt und jede Seite Ess-  
papier sein könnte...  
Und wenn die Pinnwände  
Puffreis und alles, was aus  
Holz ist, Schokolade oder Ku-  
chen wäre... Wenn aus dem  
Wasserhahn Sprite oder Cola  
kommen würde...! So ähnlich  
müßte mein Klassenzimmer  
aussehen!

von: Antje Kraus 4 b

♥  
TSchüß

♥ EURE ♥



KLASSE 4 b





***Grundschullehrer, aufgenommen im Mai 1997***

hinten (von links): Hausmeister Herr de Boer, Frau Neuhaus, Frau Lange, Frau Petzka, Frau Platte, Frau Schoolmann, Frau Boyken, Frau Thaeter, Frau Brandt, Frau Lücke

vorn (von links): Frau Aldegarmann, Herr Gottschalk, Frau Hinrichs, Herr Schoolmann, Herr Hagen, Schulsekretärin Frau Bruns, Herr Hedemann, Herr Brandes

es fehlt: Frau Eschrich und Frau Röll

## **Die übrigen Klassen der Grundschule**

**Vorklasse 1** / Herr Hagen: Kai Darmer, Keno Eichner, Jan Flessner, Tobias Höveling, Marcel Hoffmann, Sören Holtkamp, Ole Jacobs, Maximilian Lehmer, Florian Lottmann, Peter Schießl, Sören Strubelt, Mario Trunz, Fehmi Yilmaz, Jeelka Bakker, Maria Britze, Anna Lena Cloppenburg, Stefanie Felix, Veronika Hammerl, Charlotte Harm, Alexandra Käsebier, Marina Kollmann, Antje Medebach, Laura Nüchter, Frauke Nuhn, Pia Schneider, Yvonne Ulrichs

**Vorklasse 2** / Frau Röhl: Christopher Drexhage, Matthias Fritsch, Dario Gargiulo, Tjark Gebert, Stefan Harms, Marcel Hoffmann, Kai Jungenkrüger, Kim Kantereit, Toni Kraus, Philipp Stahlkopf, Jan-Ole Weermann, Denise Aki, Tanja Barleben, Janin Berlin, Jana Böcker, Nadine Falk, Nadine Fröhlich, Marina Gargiulo, Vittoria Gargiulo, Mirja Janssen, Alina Kleemann, Gesa-Yasmin Rosebrock, Anna Schuster, Ramona-Thea Steinlandt, Jan Vißer

**Grundschule: Klasse 2 a** / Frau Lücke: Sebastian van Bömmel, Steffen Fischer, Tobias Geitz, Jan Heise, Gianluca Maccanti, Matthias Tillmann, Nils Visser, Eike Wichmann, Fatma Akovali, Carina Becker, Sandra Dombrowsky, Hanna Fröhlich, Fabienne Knappe, Marie Lührs, Wiebke Pahl, Katharina Richter, Katarina Zivkovic

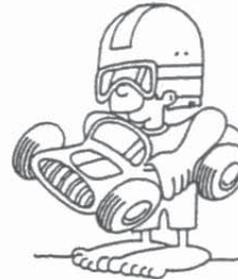
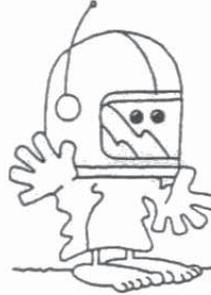
**Klasse 2 b** / Frau Boyken: Dennis van Bömmel, Oliver Meiling, Robert Ranke, Daniel Seib, Diertje Agen, Martina Barleben, Yvonne Becker, Annabel Griethe, Anika Ries, Mareike Schwarz, Janina Schwenty, Svenja Strubelt, Sandra Wienekamp

**Klasse 2 c** / Frau Lange: Tugay Akovali, Marius Bätje, Tobias Barleben, Nils Hahnen, Michael Heckelmann, Sven Holtkamp, Eike Hollander, Marco Lührs, Uğur Merzifon, Eike Papenfuß, Tim Paul, Ole Rahmel, Hazal Ates, Anna-Katrin Hohnrodt, Christina Pauls, Alina Rass, Imke Schwitters, Jessica Trepisor, Dominique Westhoff

**Klasse 4 a** / Frau Petzka: Andreas Bents, Wilko Harms, Benjamin Henkel, Nils Holtkamp, Chris Klaassen, Tim Peters, Stefan Pommer, Sven Rass, Aike Stange, Nils van Velzen, Marc Weddermann, Luana Balz, Jennifer Bents, Angelique Henße, Sabrina Jürgens, Svenja Kiefer, Bettina Kraft, Tanja Rass, Inga Reverts, Katharina Stoppel, Janna Weber

**Klasse 4 b** / Frau Aldegarmann: Eren Ates, Raphael Balz, Dennis Barleben, Davis Diepenbrock, Simon Extra, Nils Haberkorn, Sascha Heiden, Thomas Krey, Jann Pauls, Maik Rech, Nenad Zivkovic, Gina Andersen, Yildiz Demir, Nicole Fahs, Melanie Fischer, Sarah Fischer, Michaela Glaser, Miriam Klaassen, Antje Kraus, Anne Ksellmann, Insa Raß

**Klasse 4 c** / Frau Eschrich: Michael Groß-Hohnacker, Oliver Illerhaus, Timo Krause, Kai Miegel, Felix Ohm, Hauke Pahl, Daniel Pauls, Stephan Ulrichs, Svenja van Bömmel, Janna Marie Edelhoff, Janna Harwick, Jennifer Hasbargen, Anna Hausmann, Ina van Leeuwen, Stefanie Mrazek, Rabea Ranke, Sylke Seeger, Maike Tillmann, Teelke Verlaat, Lisa-Marie Visser, Lina Wiczorek



norderney

Bei uns erzählen  
Cowboys und Feuerwehrmänner, Astronauten und Rennfahrer ...

**WIR SEH'N UNS IN DER  
STADTBÜCHEREI**

Öffnungszeiten

Mo.	8.30 – 12.30 Uhr
Di.	14.00 – 18.00 Uhr
Mi.	14.00 – 18.00 Uhr
Do.	14.00 – 18.00 Uhr
Fr.	8.30 – 12.30 Uhr

Lernen Sie die schönsten Punkte Norderneys kennen bei einer

## ***INSELRUNDFAHRT***

begleitet von interessanten Erklärungen des Fahrers!

Abfahrt Haus Schiffahrt, in der Sommersaison ab Fähranleger!  
Gruppensonderfahrten jederzeit möglich!

Telefon 927144

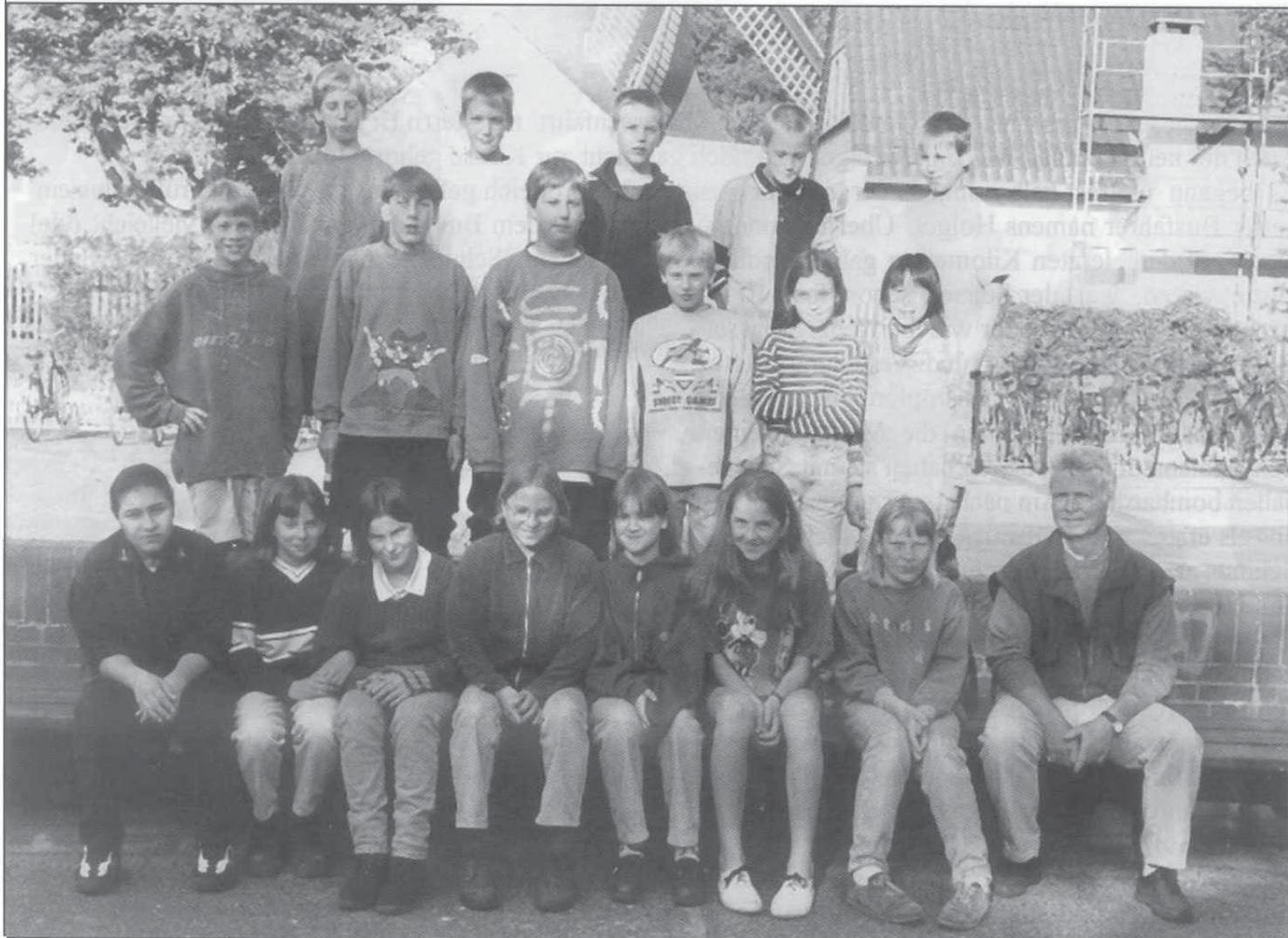
# ***Peter Jjaden***

Telefax 927145

Ortslinienverkehr  
Gruppenfahrten

Nahverkehrs GmbH  
Lippestraße 1  
26548 Norderney

Mietwagenverkehr  
Ausflugsfahrten



**Klasse 5 a**

*hinten (von links):* Florian Groß-Hohnacker, Kai Lahme, Daniel Engler, Tilko Holz, Malte Petzka  
*Mitte:* Henning Eberhardt, Sven Heyden, Thomas Jänke, Heiner de Vries, Anja Schäfer, Anna Nguyen  
*vorn:* Derya Özcelik, Veronica Cornelißen, Jessica Holzkamp, Lisa Schneider, Eike Berg, Jennifer Sanchez, Stefanie Rass

### Schnee.....

Anfang dieses Jahres sind wir, die Klasse 5 b auf Klassenfahrt mit Herrn Beyer und Frau Alex gefahren. Auch der neue Schüler, Martin, der eigentlich noch gar nicht zur Klasse gehörte, durfte mitfahren. Es begann um fast halb zehn, als wir mit der Frisia nach Norddeich gefahren sind. Dort begrüßte uns ein netter Busfahrer namens Holger. Über 6 Stunden sind wir mit dem Bus gefahren! Das war vielleicht öde! Doch auf den letzten Kilometern gab es endlich was zu sehen: Schnee!!! Als wir dann an der Minder Hütte waren, war der Schnee schon fast 10 cm hoch. Dann war es wieder wie bei jeder Klassenfahrt: Zimmerbesichtigung und -verteilung. Betten beziehen und Schränke vollstopfen. Nachdem wir das gemacht hatten, bauten die Mädchen einen Schneemann und die Jungen haben sie mit Schneebällen bombardiert. Am nächsten Tag machten wir uns als erstes zum Frühstück fertig. Nach diesem Schmus erteilte Frau Alex erst mal den Tischdienst und Herr Beyer stellte einen Tagesplan auf.

So ging es bei jedem Frühstück. Danach ging es dann ab in den Schnee, dann machten wir zum Beispiel eine Wanderung. Am nächsten Tag gingen wir zum Skilanglauf und am nächsten zur Samson-Mine, die 810m tief war und die letzte Bergfahrt besaß. Das Skifahren hat Spaß gemacht, aber es war auch anstrengend. Am letzten Tag gingen wir um 8 Uhr zur Disko. Sie war ganz voll mit Musik und da war eine Lichtorgel und hier wurde Kai im Tanzen erster. Benny die Nr. 2, Martin die Nr. 3 und Andy die Nr. 4. Leider mußten wir schon um 10 Uhr ins Bett.

Und das war sie schon, ...die Klassenfahrt!

Martin Ksellmann, Kl. 5 b



**G. Lengerhuis** GmbH

MEISTERBETRIEB

Im Gewerbegelände 3 • Tel. 2922

MEISTERBETRIEB

Im Gewerbegebiet 3  
Tel. 927292 • Fax 927294

- Bau- u. Möbeltischlerei
- Innenausbau u. Einbaumöbel
- Wir fertigen nach Ihren Vorstellungen mit eigener Furnieranlage
- Kunststoff-Fenster u. Türen als Massarbeit aus eigener Werkstatt
- Parkett schleifen und versiegeln
- Sarglager



**Klasse 5 b**

*hinten (von links):* Christian Husemöller, Kristina Visser, Sara Wunsch, Andreas Becker, Dennis Klaassen, Benjamin Cömertpay, Timo Bargstaedt

*Mitte:* Jana Kramhöft, Wenke Fischer, Bianca Kasperek, Melanie Flessner, Antje Griepenburg, Silke Luitjens, Herr Beyer

*vorn:* Martin Ksellmann., Hans-Wilhelm Jungenkrüger, Sebastian Scholten, Kai Klemantowicz, Sebastian Emmer

## Aktionstag "Hepatitis B"

Mit unserer Aufführung wollten wir Schülern aus den 5. Klassen zeigen, wie gefährlich Hepatitis B ist, wie man sich anstecken und wie man die Ansteckung vermeiden kann. Obwohl wir nur eine Reise nach Paris gewinnen wollten, hat es uns Spaß gemacht, weil wir selbständig gearbeitet haben und jeder aus unserer Klasse eine Aufgabe übernehmen konnte. So kommentierten Roman und Ana Laura den Dia-Vortrag, Florian unsterstützte dies mit dem Zeigestock. Christina stand an der Info-Tafel und alle anderen spielten die Hauptrollen in vier kurzen Theaterszenen, die aufzeigen sollten, wie schnell man sich anstecken kann.

Für uns war dies sehr aufregend, weil wir nicht wußten, wie unser Publikum auf dieses Thema reagieren würde.

Petra Geitz, Kl. 5 c



# SECURITAS

Versicherungen

*Das gute Gefühl, gut versichert zu sein*

Generalagentur

**Udo Eden**

Versicherungsfachmann (BWV)

Herrenpfad 6 · 26548 Norderney

Telefon (0 49 32) 13 33

Telefax (0 49 32) 8 31 23

---



**Klasse 5 c**

*hinten (von links):* Florian Visser, Timo Groß, Roman Trunz, Helge Steinsieck, Eike Lennermann

*Mitte:* Hauke Werner Puhle, Fabian Schote, Stefan Buchhop, Christoph Dombrowsky, Ana Laura Edelhoff, Mareike Fischer, Nadine Schmoll

*vorn:* Frau Meyer, Wilko Reemts, Christine Fröhlich, Nina Kramer, Christiane Zivkovic, Petra Geitz, Christiane Barleben, Herr Mester

HAUSTECHNIK  
60



**ROSENBOOM**  
**NORDERNEY**

Heizung

Elektro

Sanitär

Küchen

Klima

Dach

Kühlung

Wand

Fassade

Rosenboom GmbH • Lippestraße 24 • 26548 Norderney  
Telefon: (04932) 877-0 • Telefax: (04932) 87777

## Eine 14 km lange Wanderung

Es war Mittwoch nachmittag, ein sehr warmer Tag. Am Vormittag waren wir im Bückeburger Schloß und danach wurden wir mit einem Bus zu einem Parkplatz gebracht. Dann ging die Wanderung los, und wir wußten nicht, was wir da auf uns genommen hatten. Wir marschierten - mir kam es wie eine Stunde vor - zu einem Rastspielplatz. Es war gut und wir machten erst mal eine Stunde Pause. Erst spielten wir, danach sind ein paar - darunter auch ich - mit Frau und Herrn Bick zu einem Steinbruch gegangen. Einige fanden auch wirklich Versteinerungen. Danach sind wir wieder zum Rastspielplatz runter und weiter gelaufen. Nach - ich weiß nicht wie langer Zeit - kamen wir zu "Korffs Quelle", wo sich jeder seine Flasche mit dem sauberen Quellwasser füllte. Das wollte ich auch tun, also hockte ich mich an die Seite der Quelle, um so meine Flasche unter den Fall zu halten. Dabei rutschte ich aus und mußte über die Quelle springen. Was einem manchmal passiert! Dann ging's weiter. Nach einer Stunde oder so kamen wir am Fernsehturm an. Alle freuten sich, daß sie endlich ausruhen konnten. Manche gingen auf den Fernsehturm. Von da oben aus habe ich auch das Kaiser-Wilhelm-Denkmal fotografiert. Dann ging es wieder runter. Und im Gänsemarsch links zwei drei vier, weiter. Ein Glück, es war nicht mehr soooo weit! Aber es war trotzdem anstrengend. Wie freuten wir uns, als wir in dem Ort Hausberge angekommen waren. Frau Bick führte uns zu einer Eisdiele, und Matthias gab für uns ein Eis aus. Warum? Matthias hatte nämlich an dem Mittwoch Geburtstag. Als wir unsere vier Kugeleis verzehrt hatten, konnte man entscheiden, ob man mit dem Bus fahren oder zu Fuß zum Naturfreundehaus weitergehen wollte. 11 entschieden sich für "Fuß" und 13 für "Bus". Während die 13 mit dem Bus davonkutschierten, machten wir uns zu Fuß auf den letzten Weg. Es ging



über die Weser, den Zick-zack-Weg rauf und dann waren wir beim Kaiser-Wilhelm-Denkmal, wo wir uns eine Pause gönnten. Wir spritzten uns mit Quellwasser nass, und machten ein "erschöpftes" und ein "gut-drauf"-Foto. Dann ging's weiter. Den Weg kannten wir schon vom Montag her und so kamen wir schnell vorwärts, vorbei an dem Moltke-Turm und dem Hotel. Als wir schließlich zu Hause ankamen, waren wir froh, unsere Straßenschuhe mit den Hauslatschen tauschen zu können und ein leckeres Abendbrot zu essen. Das war die 14 km lange Wanderung.

Maike Vetter, 6 a

### Das Bergwerk

Nach dem Picknick sind wir zum Bergwerk gefahren. Erst mußten wir uns Helme und Mäntel anziehen. Wir sahen ganz schön witzig aus! Dann kam eine Bahn, und wir stiegen ein. Es war noch eine andere Gruppe dabei. Uns wurde gesagt, daß es im Bergwerk kalt sein würde. Ein paar Jungen hatten eine kurze Hose an. Für die war es wahrscheinlich nicht so warm. Als wir ausstiegen, sahen wir nur braune Wände. Der Führer brachte uns zu so einer Art Bohrer. Vorne war eine lange Spitze dran, die in der Wand steckte. Der Führer erzählte



uns, daß manche Leute, die früher daran gearbeitet hatten, nach einiger Zeit Hörgeräte brauchten. Warum? Weil es so laut war. Er zeigte uns, wie so ein Ding funktionierte. Es war wirklich laut. Wir mußten uns die Ohren zuhalten. Wir liefen noch ein bißchen im Bergwerk herum. Dann wurden wir von einer Bahn abgeholt. Sie sah aus wie ein Hundezwinger auf Rädern. Es paßten immer vier in einen Waggon. Wir fuhren los. Nach kurzer Zeit stiegen wir wieder aus. Vor uns war ein See. Mehr haben Janina und ich vom Bergwerk auch nicht mitbekommen. Wir haben uns zu Tode gelangweilt, deshalb hat Janina auch immer die anderen Kinder geärgert. Nini und ich waren froh, als wir wieder in dieser Bahn saßen, die uns ans Tageslicht fuhr. Wir zogen unsere Mäntel und Helme aus und gingen ins Museum. Dort waren sehr viele Fossilien. Da war auch so eine Art Uhr. Die Leute vom Museum haben die Uhr auf 5 Milliarden Jahre gestellt. Ein Jahr dauert 3 Sekunden. Man hat errechnet, daß die Uhr 428 Jahre braucht, bis sie auf Null steht. Wir haben uns auch noch die Arbeitskleidung der Bergwerksarbeiter angesehen. Die Kleidung war an Haken aufgehängt, die man rauf und runterziehen konnte. Die Frau, die uns alles erklärte, hat uns auch einen Film gezeigt, wie sich die Kontinente von früher bis heute verändert haben. Am Eingang des Museums stand ein sehr großes Fossil. Es war ein Ammonit. Janina und ich waren froh, als wir wieder im Bus saßen. Uns hatte das alles gar nicht interessiert.

Antje Noormann, 6 a

### **Potts Park**

An einem schönen Donnerstagmorgen, als unsere Zimmertür aufging und Frau Bick sagte "Guten Morgen, ihr beiden Schlafmützen, heute geht es in den Potts Park", waren Wiebke und ich schnell aus den Federn. Mein Magen knurrte wie verrückt, doch zum Glück gab es gleich Frühstück. Anschließend wanderten wir zum Potts Park. Als wir angekommen waren, kaufte Frau Bick Eintrittskarten, sagte uns ein paar Sätze, und dann endlich durften wir los. Antje, Janina, Wiebke und ich gingen zuerst in die Schiffsschaukel. Als Wiebke und Janina die "Mondroller" entdeckten, mußten wir natürlich sofort hinein. Nach ein paar Drehungen wollten wir in den "Pottwal", aber dort war leider noch nicht geöffnet. Also liefen wir enttäuscht zu der Achterbahn, und die machte uns wieder fröhlich, und wir fuhren bestimmt insgesamt über 10mal. Dann waren wir noch bei den Tunnelrutschen, aber die machten uns keinen Spaß. Also gingen wir in die Riesenwohnungen und ins Spiegelkabinett. Schließlich war es 12.30 Uhr, und wir mußten zum Kiosk. Xenia schimpfte, daß sie nicht mit den Go-Cars fahren durfte, weil sie zu lange Haare hatte. Anschließend waren wir auf dem Spielplatz, im "Buntstift" und in den "Wasserläufern". Arne ist fast nur mit den "Wasserläufern" gefahren. Dann mußten wir wieder ins Naturfreundehaus zurück, Koffer packen (wie ich das hasse!). Als alle mit dem lästigen Kofferpacken fertig waren, haben wir noch gegrillt.

Ich fand, das war der aller-, allerschönste Tag der Klassenfahrt.

Jantje Wirdemann, 6a



## **Elfchen**

*Blau  
der Himmel  
er führt Wolken  
ich fühle mich frei  
fliegen*

*Weiß  
der Schnee  
er ist eisig  
ich fühle sehr wenig  
Kälte*

*Blau  
die Treue  
nicht immer ehrlich  
ich traue nicht jedem  
Vertrauen*

*Gelb  
die Sonne  
sie scheint hell  
ich fühle mich wohl  
Wärme*

*Bunt  
ist vieles  
es ist Farbe  
ich mag Buntes sehr  
Freude*

*Orange  
ein Buch  
es ist spannend  
ich lese mich fest  
Freude*

*Rot  
die Rose  
sie ist elegant  
ich sehe sie gern  
Schönheit*

*Schwarz  
der Tod  
er ist gemein  
ich mag ihn nicht  
gemein*

*Rosa  
der Labello  
er ist hart  
ich fühle ihn weich  
Schutz*

Wiebke Hahnen, Kl. 6 a

Anmerkung: "Elfchen" sind Kurzgedichte aus nur elf Wörtern in fünf Zeilen

### **Torfhaus**

August 1997 starteten wir, Frau Alex, Herr Gigla, und die 6 b, unsere Klassenfahrt nach Torfhaus. Bei super Wetter ging es los, die lange Zugfahrt war halb so schlimm.

Wir hatten ein volles Programm: Eroberung des Brockens (ganz ohne Fahrrad), Wanderung auf den Wurmberg (Abstieg mit der Seilbahn, -spitze!-), Besichtigung der Grube Samson (hat mit der Sesam-Straße nichts zu tun), dann ein Tag, an dem sich unser Füße schonen durften. Wir waren im Erlebnisbad, super! Außerdem noch auf der Sommerrodelbahn. Auch Herr Gigla und Frau Alex schwangen sich auf den Rodel. Nach einem Stoßgebet in Richtung ihres "Chefs" startete Frau Alex in rasant abgestopptem Tempo in Richtung Ziel. Der letzte Tag schloß mit einem Grillabend. Am Freitag landeten wir wieder auf Norderney und waren glücklich und zufrieden.

Roland Reverts, 6 b

# **Wer baut, braucht Partner!**

Wer baut, braucht

**J. H. Garrels Lud. Sohn** GmbH

Holz - Baustoffe - Eisenwaren - Kunststoffe - Sanitär

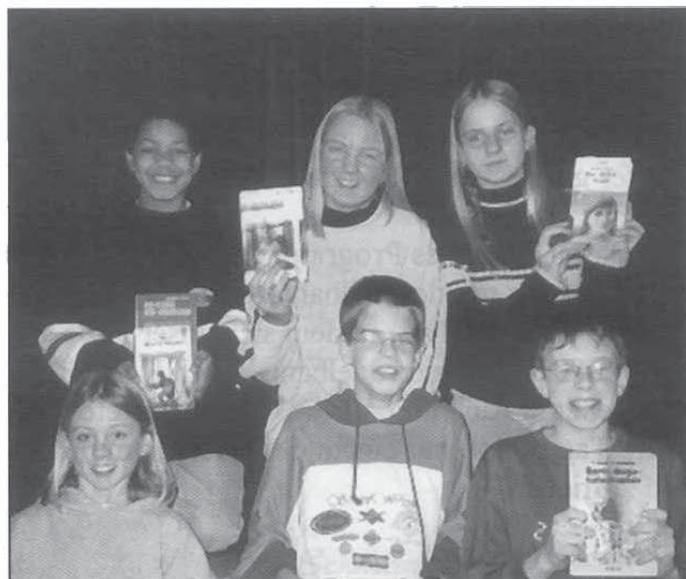
Verkauf von Bosch-Artikeln

Im Gewerbegebiet 25 - 26548 Nordseebad Norderney  
Telefon (04932) 93820 - Telefax (04932) 938220

### Sieger im Vorlesewettbewerb 1997/98

Die Teilnahme am Vorlesewettbewerb vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels ist bei uns in der Orientierungsstufe Tradition. So machten auch in diesem Jahr wieder alle Schüler der 6. Klassen am 10.12.1997 mit. Auf dem Foto präsentieren sich die Klassensieger: (vorn links): Anna Neuhaus 6 b, Daniel Kraft 6 a, Philipp Winderlich 6 a, (hinten links): Felix Gyamfi 6 b, Antje Noormann 6 a und Meike Schmedes 6 b. Schulsieger wurde Daniel Kraft 6 a, der unsere Schule beim Kreisentscheid in Norden vertrat, dort Erster wurde und am 25. März '98 nach Leer zum Bezirksentscheid fuhr (siehe Extrabericht).

A. Bick



## OBST-und GEMÜSESPEZIALITÄTEN



Inh.: Pauls • Jann-Berghaus-Straße 14

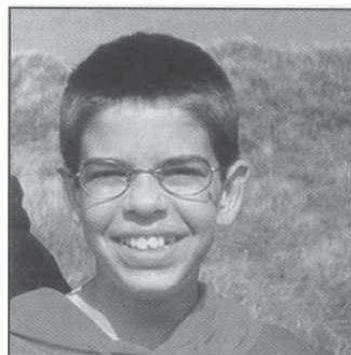
**26548 NORDERNEY**

Telefon (04932) 82191 • Telefax (04932) 3497

*Vom Vorlesewettbewerb des deutschen Buchhandels:*

### **"Am Bezirksentscheid kann man nur ein einziges Mal teilnehmen"**

Mit zwölf anderen Kreissiegern aus dem Bezirk Weser-Ems traf ich mit meiner Mutter am 25. März 1998 pünktlich vor dem Rathaus in Leer ein. Wir wurden durch das alte, mit wunderschönen Deckenbildern bemalte Rathaus bis in den großen Sitzungssaal im zweiten Stock geführt und dort begrüßt.



Der anschließende Rundgang durch die Altstadt führte uns zunächst zur Haneburg. Dieses alte Gebäude ist so außergewöhnlich schön restauriert worden, daß nur ganz besondere Ehrengäste der Stadt Leer hineingehen dürfen, normale Besucher wie wir kommen gar nicht erst hinein.

Weiter ging es zum Plytenberg, der höchsten festländischen Erhebung Ostfrieslands. Nachdem wir die schöne Aussicht von dort genossen hatten, ging es weiter zur "großen Kirche" der reformierten Gemeinde. Aufgrund ihrer Schlichtheit und ihres achteckigen Grundrisses hat sie eine hervorragende Akustik. Hier hat deshalb der Geigenvirtuose Yehudi Menuhin oft und besonders gern gespielt.

Zum Mittagessen wurden wir in den den Ratskeller eingeladen. Es gab Nudeln mit Gulasch, doch da der einzige Kellner offensichtlich überfordert war, verlief dieser Programmpunkt nicht ganz plangemäß.

Dann ging es aber endlich zum Vorlesewettbewerb in die Stadtbibliothek. Dort betonte Herr Jesionek noch einmal die Besonderheit dieser Veranstaltung. Er sagte: "Heiraten kann man auch zweimal, aber am Bezirksentscheid kann man nur ein einziges Mal teilnehmen". Ich zog die Startnummer elf und hörte zunächst den anderen Lesern zu. Ein Mädchen fiel mir besonders auf: Sie fuchtelte beim Lesen pausenlos mit den Händen in der Luft herum und fing manchmal schon fast an zu schreien.

Ich war so aufgeregt, daß ich mich an viele Beiträge gar nicht genau erinnern kann. Diese Aufregung wurde mir dann beim Vorlesen des unbekanntes Textes zum Verhängnis. Nachdem ich mich das erste Mal verlas, verhaspelte ich mich manchmal bei den einfachsten Wörtern. Bezirkssieger wurde schließlich Oliver, ein Junge, der sehr ruhig, deutlich und mit Betonung vorgelesen hatte und diesen Sieg verdient hat. Offiziell gab es keinen zweiten und dritten Sieger, doch als ich sah, daß Oliver die Bewertungsliste in der Hand hielt, wurde ich auch neugierig, und er zeigte mir, daß ich die zweitmeisten Punkte bekommen hatte. Darüber habe ich mich natürlich gefreut.

Daniel Kraft, Kl. 6 a



### **Klasse 7 H**

*hinten (von links):* Christoph König, Sandy Schwickert, Pierre Calefice, Georg Klemantowicz, Christian Ihmels

*Mitte:* Tristan Landeck, Mario Hildebrandt, Anika van Velzen, Eike Hirsch, Vera Hocks, Herr Schwekendiek-Bürger

*vorn:* Miriam Knappe, Julia Krey, Karina Scholten, Antje Wedermann

*es fehlen:* Salvatore Bellini und Stefan Opaschowski



**Klasse 7 R**

hinten (*von links*): Alexander Bethke, Johann Pommer, Christian Fischer, Marc Jürgens, Hans-Joachim Rass

Mitte: Frank Reintjes, Joachim Fritsching, Helge Marcks, Nils Eberhardt

vorn: Bastian Thoben, Madelaine Emmer, Tanja Hemmerich, Laura Kreuer, Herr Hellmann

## Les jours de la semaine

lundi: Nathalie est dans le lit.



mardi: Luc rentre à midi.



mercredi: Le fantôme entre à minuit.



jeudi: Il demande à Nathalie



vendredi: Nathalie crie.



samedi: Ils ont rendez-vous à 5 heures et demie.



dimanche: Il mange une orange



Stephanie Flagge, 7 G



## Lothar Zilles

Maler- und Lackierermeister

Ausführung von Maler-, Glaser-, Tapezier- und Bodenbelagsarbeiten, Fassadenbeschichtung u. Gerüstbau - Verkauf von Farben aller Art

## Farbenhaus Rass

Farben - Lack - Glas - Tapeten  
Bodenbeläge

26548 NORDSEEBAD NORDERNEY

Gartenstraße 2 · Telefon (04932) 28 10  
Im Gewerbegebiet 39 · Telefon (04932) 20 10



**Klasse 7 G**

*hinten (von links):* Stephanie Flagge, Svenja Carstens, Miriam Gyamfi, Antje Stolle, Ilka Buchhop  
*vorn:* Herr Gunkel, Christopher Visser, Lars Eberhardt, Christian Winderlich, Jan van Leeuwen

## **"Gibt es auch an unserer Schule Tendenzen zur Gewalt?"**

Diese Frage stellten wir uns zu Beginn der Unterrichtseinheit "Gewalt im Alltag" und beschlossen, eine Umfrage in den Klassen 7 - 10 zu starten.

Nach der Auswertung der Fragebögen kamen wir zu der erschreckenden Erkenntnis, daß viele Schüler nicht wissen, wo Gewalt beginnt, denn bei 87,5% der Befragten fängt sie erst mit körperlicher Mißhandlung anderer an. Nur ein geringer Prozentsatz empfand auch die Nichtbeachtung anderer, Wörter, Bilder, beleidigende Texte, sowie das Niederbrüllen anderer als Gewalt. Erschreckend ist aber auch, daß an unserer Schule 75% der Schüler bereits Gewalt gegen andere Personen ausgeübt haben. Über die Hälfte der Schüler mußten schon aus Notwehr Gewalt anwenden.

Die höchste Gewaltbereitschaft ist in den 7. Klassen mit 68% zu finden. Auf die Frage: "Besitzt Du eine Waffe?", antworteten 54% des Hauptschulzweigs mit "ja". Davon würden 37%, das ist der höchste Prozentsatz von allen Schulzweigen, die Waffen auch einsetzen.

Fazit: An unserer Schule ist eine vermehrt auftretende Bereitschaft zur Gewalt vorzufinden.

Kathrin Elbe/Janna Holtkamp/Wilka Meyer/Markus Schmedes, Kl. 8 G





### **Klasse 9 H**

*hinten (von links):* Kerstin Aust, Hendrik Valentien, Christoph Grob, Nils de Boer

*Mitte:* Kirsten Bents, Corinna Fröhlich, Kai Mütter, Tarik Turhal, Jörg Weber, Frank Klaassen

*vorn:* Imke Bents, Patrycja Dobiecka, Herr Mester, Daniel Prümers, Steffen Groneberg, Frau Meyer, Gerhard Scholten

*es fehlen:* Simone Hohnrodt, Serap Özer

*Dem Gedicht "Reklame" von Ingeborg Bachmann  
nachempfunden:*

### **"Je empfindlicher Ihre Haut"**

*Fängt man einmal mit Drogen an  
HÖCHSTE ZEIT*

*Bleibt man bestimmt auch dran*

**EIN GEFÜHL SAMTWEICH GEPFLEGTER HAUT**

*Denn du willst nur einmal kurz Probleme vergessen*

**WEIL GESUNDHEIT AUCH HAUTSACHE IST**

*aber damit kannst du dich nicht messen*

**GEBEN SIE IHRER HAUT DAS BESTE**

*denn es wird schnell zu einem Teufelskreis*

**UND IHR ALTER WIRD ZUR NEBENSACHE**

*aus dem man sich schwer wieder rausreißt*

**JA**

*bald geht man dann auch auf den Strich*

**VERWÖHNT KÖRPER UND SINNE**

*umsonst gibts den Stoff nämlich nicht*

**EINE STRAHLENDE, GLATTE HAUT**

*Zum Schluß kommt dann meist der Goldene Schuß*

**MIT EINEM WORT, JUNG!**

*und dann ist endgültig mit dir Schluß.*

Miriam Rass, 9 R

### **"Zukunft"**

*Was sollen wir tun, wo sollen wir hin*

**DAS LEBEN IST VOLLER MÖGLICHKEITEN**

*ohne eine Hoffnung*

**AUS EINER ANDEREN PERSPEKTIVE SEHEN**

*was sollen wir glauben*

**LASSEN SIE SICH BEGEISTERN**

*wenn wir vor dem Abgrund stehen*

**VERTRAUEN SIE DEN PROFIS**

*und wenn alle Stimmen verstummen*

Jan de Vries, 9 R



**Wer gesund ist,  
kann viel leisten**

Das gilt für Menschen wie für

Unternehmen. Versorgungsunternehmen müssen besonders leistungsfähig sein - und zwar rund um die Uhr.

Es ist nämlich ein Unterschied, ob im Supermarkt Ihre Lieblingsnudeln ausgehen oder bei Ihnen zu Hause das Erdgas.

Das wissen wir, und danach handeln wir. Nicht

etwa als Monopolisten, die am

längeren Hebel sitzen,

sondern als Mannschaft, die

in der Pflicht steht - in der

Versorgungspflicht.

Dies kann ein Unternehmen

aber nur erfüllen, wenn es

wirtschaftlich gesund ist.



**erdgas**

Auf Ihre Gesundheit -  
aber auch auf die Ihres  
Versorgungsunternehmens

**Stadtwerke  
NORDERNEY**

Jann-Berghaus-Str. 34 • Tel. 04932/8790



## "Der Sprung in den Abgrund"

Ein Jahr ist verstrichen, seit der alte Deich an der Verbindung zum neuen, dem Hauke-Haien-Koog gebrochen ist.

Hauke, seine Frau und sein Kind sind bei dieser Tragödie ums Leben gekommen. Nun fragen sich die Dorfbewohner, wie der sehr erfahrene Deichgraf seinen Tod gefunden hat. Die Arbeiter, die vor dem Deichbruch Wache geschoben hatten, erzählen, daß Ole Peters ihnen den Befehl gab, den neuen Deich zu durchstechen, um den alten Deich zu entlasten. Dieser Befehl wurde kurz vor der Vollendung von Hauke Haien zurückgewiesen. Also, was hat Hauke Haien dazu veranlaßt, sich nicht in Sicherheit zu begeben, sondern auf dem Deich, seinem Deich auszuharren, bis er in den Fluten ums Leben kam?

Vielleicht hätte der alte Deich den Wassermassen standhalten können, wenn der neue Deich durchstoßen worden wäre. Hauke Haien hatte deswegen vielleicht Schuldgefühle gegenüber den vielen Menschen, die Opfer des Sturmes geworden waren. Und vielleicht hat Hauke Haien mit seinem Tod bezwecken wollen, was er im Leben nicht mehr erreichen konnte, nämlich die anderen Menschen vor dem Wasser zu beschützen.

Es könnte auch sein, als er sah, daß seine Frau und sein Kind auf ihren sicheren Tod zuführen und er sie nicht warnen konnte, weil der Wind seine verzweifelten Schreie verschluckte, daß er aus Verzweiflung und Angst vor der Einsamkeit mit seinem treuen Schimmel in das Antlitz des Todes hineinblickte, der ihn schließlich auch in sein Reich mitnahm.

Der seltsame, mysteriöse Tod des Deichgrafen Hauke Haien wird wohl niemals geklärt werden. Natürlich gibt es immer irgendwo ein paar Geschichten, die an einem stürmischen Abend in einer gemütlichen Runde erzählt werden. Zeugenberichten zufolge kann man Hauke Haien auf seinem Schimmel den Deich überwachend vorbeieilen sehen, wenn man spät abends bei nebligem Wetter auf eben diesem Deich unterwegs ist. Manche halten dies für puren Aberglauben, andere glauben an diese Geschichten des Deichgrafen Hauke Haien.

Und wer weiß, ob nicht doch ein Funken Wahrheit dran ist?

Auf jeden Fall wird der Schimmelreiter nie in Vergessenheit geraten.

Joop Meyer, Kl. 9 G



## Unsere Big Band

Im Herbst 1996 gründeten Herr Gigla und Herr Mester an unserer Schule eine Big Band. Schnell fanden sich musikverrückte Schüler von der 5. - 10. Klasse, die mitmachen wollten. Nachdem sich jeder ein Instrument ausgesucht hatte, das er spielen wollte, begannen die Probenabende. Was mich am meisten erstaunte, war, wie schnell wir zusammen das erste Stück spielten, obwohl viele noch nie ihr gewähltes Instrument gespielt hatten. Unseren ersten Auftritt hatten wir bei der Schulentlassungsfeier im Sommer 1997, den ersten öffentlichen kurz darauf bei der Denkmalsverhüllung (200-Jahr-Feier Norderneys). Vor so vielen Menschen zu spielen, war für uns ein tolles Erlebnis. Aus dem großen Applaus konnten wir auch sehen, daß es den Leuten gefallen hatte. Nach unserem Auftritt bei dem Neujahrs-Empfang der Stadt Norderney wurde uns eine ganze Reihe von Angeboten gemacht, wo wir spielen könnten, was uns alle sehr gefreut hat. Seit unserer Gründung wächst unsere Big Band immer mehr, und wir freuen uns schon immer auf unsere Übungsabende am Mittwoch, wie auch auf unsere Auftritte. Zum Schluß möchte ich mich einfach im Namen aller bei unseren Leitern bedanken, daß sie vor zwei Jahren beschlossen, den Schülern eine Möglichkeit zu geben, tolle Musik zusammen zu machen und Instrumente zu erlernen.

Lina Diepenbrock, 10 G





**Klasse 10 H - hinten (von links):** Torsten Jäckel, Steffen Donner, Tobias de Boer,  
Cassen Bodenstab, Sven Riemann  
**Mitte:** Herr Dr. Wascher und Heink Kampen  
**vorn:** Daniela Rass, Cathrin Wieczorek,  
Jennifer Roszak, Anita Habisch

Dirk Busse ↗





**Klasse 10 R -** *hinten (von links):* Weeka Reverts, Herr Kollmann, Katrin Schneider  
*Mitte:* Sabrina Lehwald, Linda Scholten, Dennis Müller  
*vorn:* Natascha Weiss, Michael Matejcak, Anna Hillmann, Marco Diepenbrock  
*es fehlen:* Margo Kopciowska und Tanja Wachinger



**Klasse 10 G**

*hinten (von links):* Hagen Rudolph, Henning Petzka, Wilko Hinrichs, Matthias Schmedes, Nils Lahme, Herr Hinxlage

*vorn:* Julia Ristow, Yvonne Rass, Rena Cassens, Monique Fröhlich, Lina Diepenbrock

## *Aufbruchstimmung*

*Ich kam hierher,  
um meine Spuren zu hinterlassen.*

*Aufbruchstimmung*

*Ich kam hierher,  
um an eurem Leben teilzuhaben*

*Aufbruchstimmung.*

*ich kam hierher,  
hinterließ meine Spuren,*

*hier,*

*im Sand,*

*im Meer,*

*überall.*

*Aufbruchstimmung.*

*Mischte mich in euer Leben,  
lernte,*

*mit euch zu leben.*

*Aufbruchstimmung.*

*Doch jetzt der Aufbruch.*

*Aufbruchstimmung.*

*Habe Spuren hinterlassen,  
bin in Aufbruchstimmung,*

*werde gehen.*

*Aufbruchstimmung.*

*Habe gelernt,*

*euch zu begleiten,*

*mit euch zu leben,*

*manchen Rat von euch anzunehmen.*

*Aufbruchstimmung.*

*Ihr habt mir die Chance gegeben,*

*euch zu lieben,*

*euch zu akzeptieren,*

*mit euch zu leben.*

*Aufbruchstimmung.*

*Ich habe mir ein neues Ziel gesucht,  
wo ich neue Spuren hinterlassen werde.*

*Aufbruchstimmung.*

*mit einem Wunsch an euch,*

*Vergeßt mich nicht,*

*verwischt meine Spuren nicht,*

*denn es war nicht immer einfach,*

*so manche Spur zu legen.*

*Aufbruchstimmung.*

*Spuren legen.*

*Aufbruchstimmung.*

*Neues lernen.*

*Aufbruchstimmung.*

*Loslassen können.*

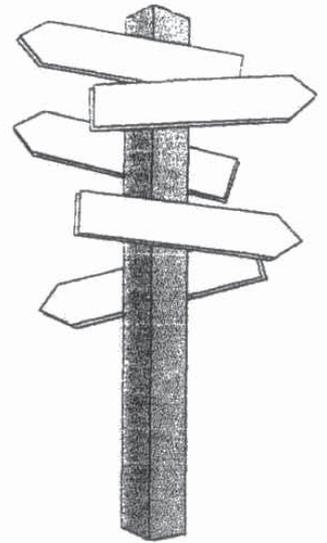
*Aufbruchstimmung.*

*In Erinnerung leben.*

*Aufbruchstimmung.*

*Danke für alles.*

*Aufbruchstimmung.*



06.05.1998

von Katrin Schneider, Kl. 10 R

für alle, die mir hier mehr oder weniger  
geholfen haben,

schöne und aufregende Tage zu erleben.

KATRIN SAGT DANKE.

Schön, macht's gut, auf Wiedersehen.

## **Die übrigen Klassen der Kooperativen Gesamtschule**

Klasse 6 a / Frau Bick: Alexander Bätje, Lars Dunker, Fabian Jürgens, Michael Klaassen, Daniel Kraft, Jan Külsen, André Opaschowski, Matthias Raschke, Hauke Rass, Benjamin Visser, Jonas Visser, Philipp Winderlich, Mark Zieringer, Antje Boekhoff, Lena Fröhlich, Milena Graf, Wiebke Hahnen, Wiebke Hollander, Carola Janssen, Carina Karkutsch, Inken Kiefer, Janina Meinhardt, Antje Noormann, Maike Vetter, Jantje Wirdemann, Xenia Wiza

Klasse 6 b / Herr Gigla: Andreas Bethke, Florian de Boer, Jonas Dinkla, Timo Eichner, Sebastian Fischer, Sven Großkopf, Felix Gyamfi, Nils Herres, Kai Hohnrodt, Michael Meiling, Arne Onnen, Roland Reverts, Maik Schrade, Jérôme Velt, Joost Winkler, Kristina Bents, Kathrin Eberhardt, Kea Flessner, Sarah Karkutsch, Cordula Kohde, Anna Neuhaus, Telka von der Osten, Anna-Janine Pieczka, Alexandra Rass, Maike Schmedes

Klasse 8 H / Herr van Leeuwen: Patrick Cloppenburg, Björn Dreßler, Danyel Fieldsend, Kai-Uwe Fröhlich, Heiko Papenfuß, Andreas Philipiak, Jens-Michael Raabe, Jan Riemann, Dieter Rüst, Patricia de Boer, Jasmin Rosenboom, Katja Schulz, Stefanie van Velzen, Jasmin Wohlhüter

Klasse 8 R / Herr Petzka: Stefan Aust, Jan Boekhoff, Stephan Bothmann, Christian Deerberg, Sascha Dwilies, Malte Eberhardt, Klaas Elbe, Ole Gotzmann, Stefan Groneberg, Andree Janssen, Marius Jüngling, Eike Rass, Kay Salverius, Gent Wichmann, Bianca Buchholz, Mareike Cornelißen, Rieke Fischer, Claudia Gajewski, Svenja Harwick, Insa Prümers, Anja Raschke, Silke Schade, Katharina Stahlkopf, Nadine Steinkamp, Anneke Will

Klasse 8 G / Herr Welsch: Dennis de Boer, Henrik Himpe, Christian Jänke, Jann Heye Ksellmann, Tim Lahme, Christoph Lücke, Markus Schmedes, Stephanie Berlin, Gesche Diepenbrock, Kathrin Elbe, Birthe Harms, Janna Holtkamp, Wilka Meyer, Kathrin Schäfer

Klasse 9 R / Frau van Leeuwen: Felix Junkmann, Young-Jun Kwon, Timo Peters, Timo Schaaf, Jan-Christoph de Vries, Ramona Dogra, Julia-Yvonne Groß, Melanie Klingenberg, Insa Ohm, ~~XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX~~ Miriam Rass, Anika Rueck, Sarah Thaeter, Barbara Völker, Nicole Webel

Klasse 9 G / Frau Berner-Homburg: Tim Kreuer, Joop Meyer, Katja de Boer, Frauke Dechow, Christine Gerhold, Viola Hesse, Julia Krömer, Pia Nowak, Sabrina Onnen, Lisa Stolle

### **Klasse für Lernhilfe in der Grundschule**

Frau Platte: Chris Bents, Michael Dittrich, Kai Freese, Karl-Heinz Freund, Christopher Maeles, Jann Onkes, Dennis Weisweber

## KGS - Weltweit

Seit den Osterferien ist die KGS Norderney auch im Internet vertreten. Auf zahlreichen, kreativ gestalteten Seiten wird die Schule mit ihren Unterrichtsprojekten und Vorhaben vorgestellt. Viele Leute fragen sich mittlerweile, ob solche Darstellungen überhaupt einen Sinn ergeben, doch für unsere Schule liegt ein Vorteil klar auf der Hand: Viele unserer Schüler müssen aus gesundheitlichen Gründen auf eine der Nordseeinseln, sollen dort Unterricht erhalten und wissen jedoch nichts über die unterschiedlichen schulischen Möglichkeiten. Mit dieser Darstellung im Internet können sich diese Kinder mit ihren Eltern zu Hause ausführlich über das Schulleben auf Norderney informieren. Im Zusammenhang mit den Internet-Seiten der Kurverwaltung will die KGS auf diesem Wege Werbung für unsere Insel machen.

Darüber hinaus ist der Internet-Zugang im kürzlich neu ausgestatteten Computerraum zu einer wichtigen Ergänzung vieler Unterrichtsfächer geworden. Unter der Leitung von Herrn Petzka werden in Zusammenarbeit mit Herrn Kollmann, z.Z. Lehrer und Schüler in die Nutzung des neuen Mediums eingeführt, damit unsere Schüler auch im Bereich der neuen Technologien gut ausgebildet unsere Schule verlassen.

Wer sich selbst einmal von den Aktivitäten unserer Schule überzeugen möchte, der sollte bei seinem nächsten Besuch im Internet direkt auf die Seite <http://www.shuttle.de/aur/kgs-norderney> "surfen".

Uwe Hinlage

# Radio-SWS Norderney

## Sturmwellensender



### Veranstaltungen jeglicher Art

Wir übernehmen für Sie die musikalische Gestaltung mit passender Musik und lockerer Moderation — auch auf dem Festland!

**SWS Veranstaltungsradio 104 MHz**

**Kabel 101,3 MHz**

Rufen Sie uns an oder fordern Sie kostenlos Informationsmaterial an bei

**RADIO-SWS NORDERNEY**

Postfach 1506 - 26548 Norderney

Telefon (04932) 927283 - Telefax (04932) 927284

# Chronik 1997

Grundschule - Kooperative Gesamtschule

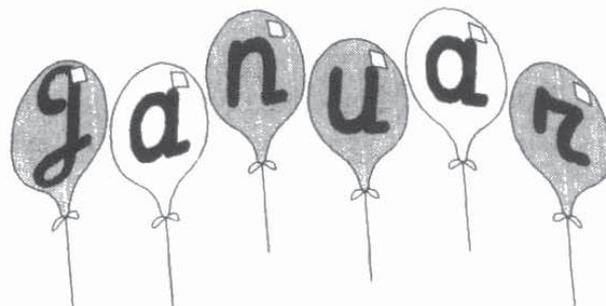
---

Was zählt — ist Qualität!

Darum:

Mode  
VITRINE

Strandstraße 1 • Friedrichstraße 25



- 7.1. 1. Schultag
- 24.1. Das Gesundheitsamt impft im 5. und 6. Jahrgang gegen Röteln und Kinderlähmung
- 27.1. Ausstellung der Klassen 9/10G zum Wettbewerb "Politische Bildung"
- 31.1. Halbjahreszeugnisse

ZEUGNIS

ZEUGNIS

ZEUGNIS

ZEUGNIS



- 5.2. und 7.2. Elternsprechtage in der Grundschule
- 8.2. Förderkreisfest: "Narretei auf Norderney"
- 10.2. Rosenmontag in der Grundschule, und auch die Schüler des 10. Jahrganges sorgen mit dem Radio SWN für eine Rosenmontagsfete in der KGS
- 12.2. Die Lehrer der KGS fahren zu einem dreitägigen Seminar nach Papenburg
- 21.2. Elternsprechtage in der KGS
- 25.2. Der Ostfrieslandzirkus "Lauenburger" gibt eine Vorstellung für die Klassen 1 bis 5
- 27.2. Vorlesewettbewerb in Norden mit Miriam Gyamfi, 6a
- 28.2. Die 9R und 9G fahren mit Herrn Beyer und Frau Alex zum Schüleraustausch nach Miramas



Die Grundschule feiert Rosenmontag

## Brötchenshop

das leckere Brötchen  
vom Central-Cafe – Am Kurplatz  
Telefon: 911114

**täglich ab 6.30 Uhr geöffnet**  
**Sonn- und Feiertags ab 8.00 Uhr**

Normales Brötchen –,45 DM  
Milchbrötchen –,65 DM  
Norderneyer Jungs –,80 DM  
und viele mehr ...



Schüleraustausch nach Miramas - 28.2.'97



**Benötigen Sie  
Drucksachen?**

z. B.:

Briefbogen, Rechnungen  
(auch Endlos), Rechnungsblocks,  
Lieferscheine, Geschäftskarten

Für Ferienwohnungen und Hotels:  
Rechnungen (Blocks oder Sätze),  
Bestätigungssätze, Preislisten  
und Hausprospekte

Stempel

Vermählungskarten,  
Silber- und Goldhochzeitskarten,  
Geburtskarten

Speisen- und Getränkekarten

Trauerdrucksachen (schnellstens)

Kopierpapier (weiß und farbig)  
auch für Laserdrucker

**Alle  
Drucksachen  
auch in farbig!**

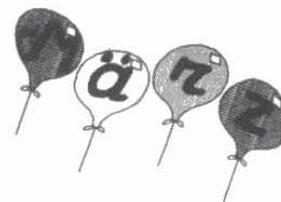


gegr. 1874

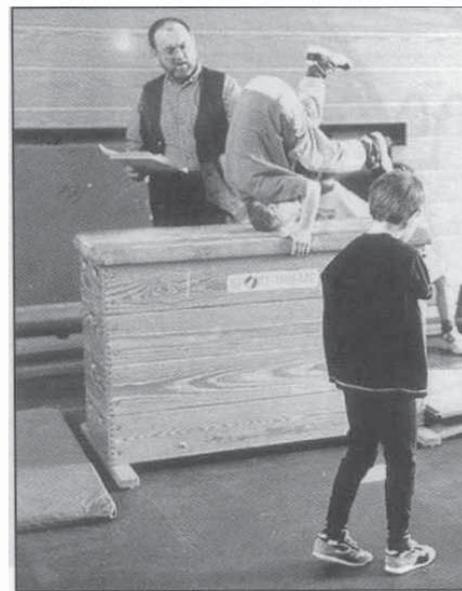
**Otto Freund  
Buch- und Offsetdruckerei**

**Poststraße 3 - 26548 Norderney**  
Telefon 04932/2332 - Fax 04932/83202

**Wir freuen  
uns auf Ihren  
Besuch  
oder Anruf!**



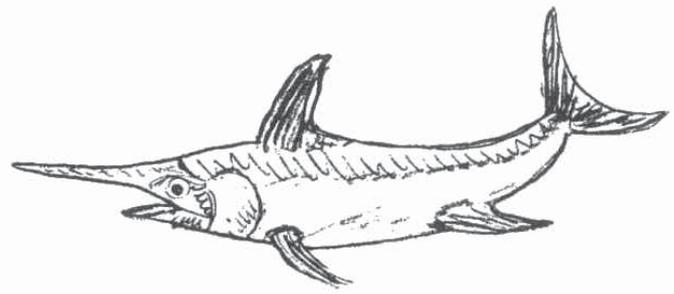
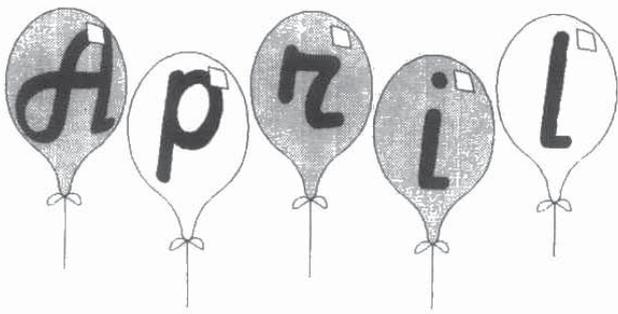
- 4.3. Informationsveranstaltung von Kripo und Zoll zur Drogenprävention in der KGS
- 5.3. Der Musik-Clown "Rocco" besucht den Kindergarten und die Vorschule.
- 14.3. Die 8R und 8G fahren mit Frau Berner-Homburg sowie mit Herrn und Frau Aldegarmann ins Skilager nach Steibis
- 20.3. Wintersportfest der Grundschule
- 20.3. Jahreshauptversammlung des Förderkreises
- 23.3. Osterferien bis 12.4.



Wintersportfest in der Grundschule - 20.3.97

**Qualität wie früher – Technik von heute**

Bei Vorlage dieses Abschnittes gibt es einen Notizblock gratis!



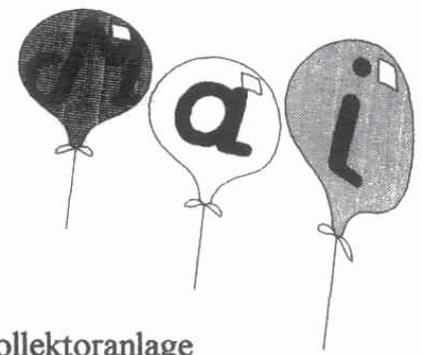
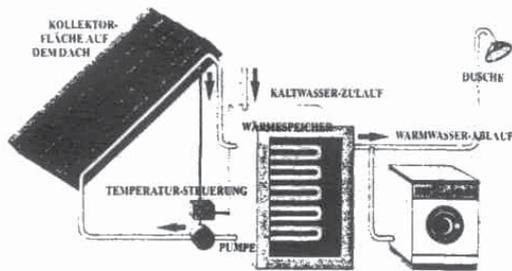
- 14.4. Die KGS erhält als Leihgabe vom Nationalparkhaus einen 2 m langen, präparierten Schwertfisch
- 20.4. 40jähriges Dienstjubiläum für Herrn Brandes
- 21.4. Zwei Klassen der Grundschule Großheide besuchen die hiesige Grundschule und verbringen mit den Norderneyer Grundschulern einen Vormittag mit Spiel, Sport und Musik.
- 30.4. Die 2. Klassen fahren mit Frau Thaeter sowie Herrn und Frau Schoolmann zum Tierpark in Thüle.
- 30.4. Die 8G und der WPK Textil der KGS gestalten mit Frau Berner-Homburg und Frau Meyer ein Schaufenster der Buchhandlung Opitz und nehmen damit am Schaufenster-Wettbewerb des Börsenvereins teil.



30.4.'97 Besuch im Tierpark Thüle der 2. Klassen



Fertig dekoriertes Schaufenster - 30.4.'97



- 3.5. Die KGS Norderney erhält von der WIN das Modell einer Sonnenkollektoranlage
- 12.5. Beginn der Projekttagge in der KGS
- 12.5. Die 3c fährt mit Frau Eschrich nach Ruttelerfeld
- 12.5. Beginn der Betriebspraktika für die 8H sowie die 9R und 9G
- 20.5. 50 Lehrerinnen und Lehrer aus Groningen besuchen die Grundschule
- 26.5. Studienfahrt der 10R und 10G nach München mit Herrn Hellmann, Frau Judel und Herrn Gunkel
- 26.5. Studienfahrt der 9H und 10H nach Berlin mit Herrn Dr. Wascher, Herrn Schwekendiek-Bürger, Frau Stöhr und Frau Deschler
- 26.5. Klassenfahrt der 8H nach Münster mit Frau Meyer und Herrn Mester



26.5.'97, 10R + 10 G in München

**Bau- und Möbeltischlerei**

**NATÜRLICH BAUEN!**

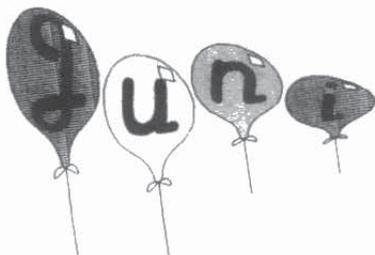
**Ralf Hoppe**  
Tischlermeister

- ▶ Bau- und Möbeltischlerei
- ▶ Innenausbau
- ▶ Kunststoff-Fenster und -Türen
- ▶ Wintergärten
- ▶ Servicearbeiten
- ▶ Reparaturen
- ▶ Sarglager

**BESUCHEN SIE AUCH UNSERE AUSSTELLUNG!**

Fenster machen Häuser

Im Gewerbegebiet 2 - Norderney ☎ 0 49 32 92 25 0 - Fax 92 25 40



- 11.6. Klassenfest der 2c mit Frau Schoolmann
- 13.6. Die Kultusministerkonferenz tagt auf Norderney
- 14.6. Sommerfest des Förderkreises auf dem Schulhof der Grundschule
- 16.6. Klassenfahrt der 4a mit Frau Neuhaus nach Sandhatten
- 18.6. Klassenfahrt der 2a mit Herrn Schoolmann
- 19.6. Soldaten einer Bundeswehr-Sanitätsstaffel besuchen die 9H
- 20.6. Verkehrssicherheitstag für die Vorschule in Zusammenarbeit mit Bundeswehr und Polizei Aurich
- 25.6. Die 4. Klassen machen ihren "Fahrradführerschein".
- 26.6. Kollegiumsausflug der Grundschule nach Groningen

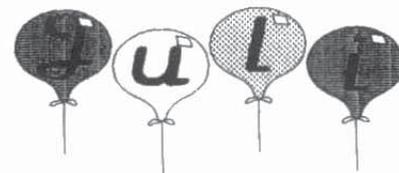
- 2.6. Klassenfahrt der 5a nach Minden mit Herrn und Frau Bick
- 5.6. Tagesausflug der 1a mit Frau Lücke in den Zoo nach Rechtsupweg
- 9.6. und 10.6. Aufführung des Musicals "Tenalparret" durch Schüler der KGS unter Leitung von Herrn Gigla



18.6.'97, Klassenfahrt der 2a



- 3.7. Der Kreiselternrat tagt auf Norderney
- 5.7. Abschiedsfest der 3a für Herrn Hedemann
- 9.7. Die Presse berichtet, daß die KGS Norderney den Schaufenster-Wettbewerb des Börsenvereins gewonnen hat.
- 9.7. Die Klasse 3a macht mit Herrn Hedemann eine Zeltfahrt nach Norden.
- 10.7. Schulentlassung in der KGS - mit dem 1. Auftritt der neuen Big Band
- 11.7. Die 7R fährt mit Herrn Petzka nach Emden
- 15.7. Sommerfest der 1a mit Frau Lücke
- 15.7. Die 7H fährt mit Herrn van Leeuwen ans Große Meer.
- 16.7. Zeugnisausgabe und endlich - Große Ferien!



11.7.'97: Kanu-Tour in Emden, 7 R



**ELEKTRO  
ONKES**

Jann-Berghaus-Straße 78 • 26548 Norderney  
 ☎ (04932) 412 • Fax (04932) 1821

HIFI • VIDEO • TV • CD-ABTEILUNG • LEUCHTEN • KÜCHENSTUDIO  
 MÖBELTISCHLEREI • THEKENBAU • GETRÄNKEANLAGEN  
 ÜBERWACHUNGSANLAGEN • KÄLTE • KLIMA • HEIZUNG  
 SANITÄR • BAUKLEMPNEREI



- 13.8. 1. Schultag - und bereits nach der 4. Stunde: hitzefrei!
- 16.8. Einschulung der 1. Klassen unter Mitwirkung des Kinderchores (Leitung: Frau Lücke) und der Theater-AG (Leitung: Frau Eschrich)
- 18.8. Seh- und Hörtest für die 4. Klassen
- 19.8. Hitzewelle bis zum 21.8. - jeden Tag gibt es gegen Mittag "hitzefrei"
- 22.8. Wandertag für die 5. und 7. Klassen
- 25.8. Klassenfahrt der 6b mit Herrn Gigla und Frau Alex nach Torfhaus

- 9.8. Bei der 200-Jahr-Feier des Nordseebades Norderney führen Schülerinnen und Schüler der KGS unter Leitung von Frau Meyer zahlreiche historische Kostüme vor.
- 12.8. Versetzung von Frau Aldegarmann an die Grundschule
- 13.8. Herr Hedemann geht an die Grundschule Osteel.

16.8.'97: Einschulung in GS ↗



Salinos  
Schnecken  
Bananen  
Spinnen  
Schildkröten  
Smilies  
Lippen  
Bandnudeln  
Uhren  
Erdbeeren

Teufel  
Schmuller  
Pfirsich  
Schlangen  
Sprüche  
Frösche  
Seringe  
Bretzeln  
Pommes  
Kirschen

Colaflaschen  
Rattenschwänze  
Apfelringe  
Blaue Saie  
Salikritzen  
Saure Zungen  
Tagesorakel  
Fido-Dido  
Cola-Sechte  
Salzdiamanten "

...gibt's alles bei  
Spezialitäten

**Solara**

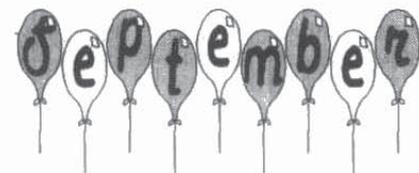
an der

*Kinder-Theke* "

**Übrigens: Erwachsene dürfen da auch gern kaufen!**



1.9.'97: KGS-Kollegium in Leer

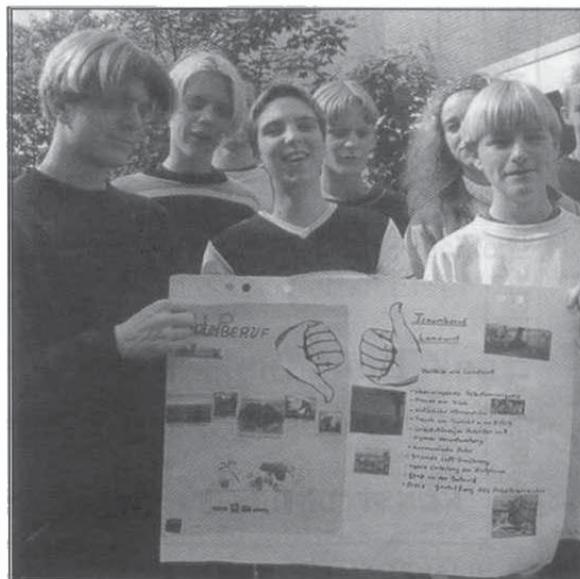


- 19.9. Die 9R unternimmt mit Frau van Leeuwen und Frau Bick eine Fahrradtour auf dem Festland
- 25.9. Der Leiter des Stadtarchivs berichtet in der 9R über Norderney während der Nazi-Zeit
- 29.9. Herbstferien bis 25.10.

- 1.9. Kollegiumsausflug der KGS nach Leer
- 3.9. Projekt "Vorberufliche Bildung" der KGS in Zusammenarbeit mit den BBS Norden
- 5.9. Die OLB führt ein Bewerbungstraining mit der 10R durch.
- 15.9. Das Studienseminar Leer besucht die KGS
- 17.9. Sportfest der Grundschule
- 18.9. Bundesjugendspiele der KGS



17.9.'97: Sportfest der GS



3.9.'97 : Vorberufliche Bildung



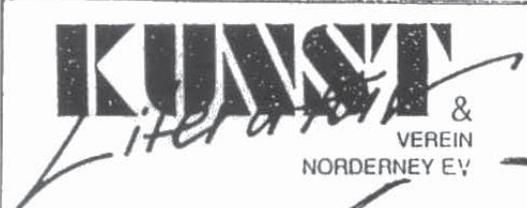
27.10. Betriebspraktikum für die 9H (bis 31.10.)  
 29.10. Bewerbungstraining der OLB für die 10H



- 1.11. Dr. Wascher wird zum Didaktischen Leiter der KGS ernannt
- 4.11. Die Stadtwerke installieren auf dem Schuldach der KGS eine wertvolle Photovoltaikanlage
- 14.11. Vier Klassen der Grundschule und die OS beteiligen sich am "Astrid-Lindgren-Festival"
- 18.11. Der Schulausschuß des Stadtrates tagt in der KGS
- 19.11. Schüler der KGS nehmen an einer Spiel-Show von RTL teil.
- 21.11. Elternsprechtag in der KGS

☺ 10 JAHRE MALSCHULE ☺ 10 JAHRE MALSCHULE ☺ 10 JAHRE MALSCHULE ☺ 10 JAHRE MALSCHULE ☺

10 JAHRE MALSCHULE 10 JAHRE MALSCHULE 10 JAHRE MALSCHULE 10 JAHRE MALSCHULE 10 JAHRE MALSCHULE



**SPAB**

**IN DER MALSCHULE !**

**AB 1. NOV. '98 GEHT'S WIEDER LOS.**

*Kommt und macht mit !*



**KUNST- UND LITERATUR CAFE - 2. + 4. Dienstag im Monat**

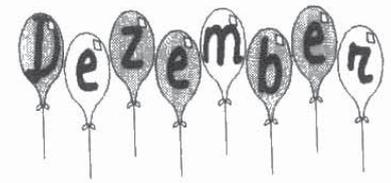
☺ 10 JAHRE MALSCHULE ☺ 10 JAHRE MALSCHULE ☺ 10 JAHRE MALSCHULE ☺ 10 JAHRE MALSCHULE ☺



18.12. '97 Adventsfeier in der Grundschule



24.12.'97 Der Kinderchor der Grundschule unter der Leitung von Frau Lücke führt in der "Stella Maris" ein Krippenspiel auf



- 10.12. Vorlesewettbewerb der 6. Klassen -  
Sieger: Daniel Kraft
- 16.12. Personalversammlung der KGS-  
Lehrkräfte
- 18.12. "Fröhlicher Advent" in der Grundschule  
zugunsten der Kinderkrebshilfe
- 19.12. Eisregen
- 22.12. Weihnachtsferien bis 6.1.98

## Eisparadies

gegenüber der »Welle«  
neben dem Central-Cafe

bunte Eisbecher mit frischen Früchten,  
24 verschiedene Sorten Eis!

**Neu! Neu! Neu! Neu! Neu!**  
**Pizza • Nudelgerichte • Salate**

Kugel Eis zum Mitnehmen  
**80 Pfennig**



### **Ein Jahr in Deutschland - auf Norderney -**

Mein Name ist Mike Matejcek und ich komme aus Manhattan, einer kleinen Stadt in Illinois. Ich war ein Jahr als Rotary-Austauschschüler hier auf der Insel.

Als ich hier ankam, war ich voller Freude, aber hatte auch Angst, ein Jahr allein in einem fremden Land zu leben. Doch ich wurde hier sofort sehr freundlich aufgenommen.

Ich habe viele Unterschiede sofort gemerkt. Z.B. in der Schule: In Amerika mußte ich jeden Tag 30 km mit dem Schulbus fahren. Hier konnte ich in 5 Minuten mit dem Fahrrad bei der Schule sein. Ich habe hier von 7<sup>40</sup> Uhr bis 13<sup>00</sup> Uhr Schule. In Amerika mußte ich erst um 8<sup>25</sup> Uhr zur Schule, durfte aber auch erst um 14<sup>45</sup> Uhr nach Hause. Jede Stunde mußte ich zu einem anderen Lehrer, der seinen eigenen Raum hatte. Es gab keine festen Klassenräume. Hier auf Norderney war es für mich erst sehr ungewohnt, immer mit denselben Leuten den Tag zu verbringen und in unserem eigenen Klassenraum auf den Lehrer zu warten. Auch daß wir hier so wenig Hausaufgaben aufbekommen, finde ich sehr gut, da ich in Amerika oft bis spät in die Nacht Hausaufgaben gemacht habe.

Ich habe in diesem Jahr hier in Deutschland sehr viele Freunde gefunden. Ich möchte mich bei allen bedanken, die mir in dieser Zeit mit ihrer Freundschaft und ihrem Rat geholfen haben.

Ich freue mich auf zu Hause; werde Euch aber alle vermissen.

Mike Matejcek "Mikey Bikey"



Partner für VW und Audi ● Mercedes Benz Vertragswerkstatt  
TÜV Abnahme



Autovermietung für Pkw, Wohnmobile  
SB-Tankstelle ○ Waschanlage  
Sportbootbetankung ○ Benzin an der Pier  
Sportboote ○ Verkauf, Service, Charter



Mariner Service Station:  
Außen- Innenborder ○ Zubehör ○ Pflegeartikel  
Verkauf ● Leasing ● Finanzierung ● Versicherung

**Sie sollten zu uns kommen, näher geht's nicht!**

**AUTOHAUS**

**Bodenstab**

Hafenstraße 6 • 26548 Norderney  
Telefon (04932) 93800

## Von Warschau nach Norderney

Mein Name ist Margo Kopciowska. Ich bin seit August 1998 auf Norderney. Da ich in Deutschland mein Abitur machen möchte, wiederhole ich als 17jährige freiwillig die 10. Klasse der Realschule, damit ich meine Deutschkenntnisse intensivieren und verbessern kann, um dann zum Gymnasium überzuwechseln.

Befragt nach den Unterschieden der polnischen Schulen zu den deutschen, kann ich wie folgt antworten:

In Polen ist das Lernen durchschnittlich anstrengender als hier. Das Lernprogramm (besonders in Mathematik und Physik) ist überladen und es gibt viel mehr Hausaufgaben. Außerdem halten die Lehrer mehr Distanz zu den Schülern und sind nicht so entgegenkommend; natürlich gibt es auch da Ausnahmen. Die Schulordnung ist strenger, obwohl sie sich in letzter Zeit auch schon lockerte. Was ich als sehr ungünstig in Polen empfand, war, daß wir oft erst nach 16.00 Uhr -17.00 Uhr nach Hause kamen, doch konnte man in der zweiten großen Pause in der Schulkantine zu Mittag essen. Außerdem gab es einen kleinen Kiosk, an dem man sich Süßigkeiten kaufen konnte. Sonst waren die Pausen so wie hier.

Die Benotung sieht in Polen auch anders aus. In Polen ist die Note "1" die schlechteste Zensur, dagegen die "6" die beste. Wenn man über der "4" steht, dann ist man ein guter Schüler. Von der 1.- 8. Klasse gibt es die Grundschule, von der 9.-12. Klasse gibt es das Lyzeum oder die Berufsschule. Mit 19 Jahren macht man das Abitur. In den letzten Jahren sind neben öffentlichen Schulen viele Privatschulen entstanden. Sie sind teurer und unterschiedlich gut. Dabei sind die Lehrer freundlicher, und es gibt weniger Disziplin.

Ich bin mit der Norderneyer Schule sehr zufrieden. Es überraschte mich, wie freundlich die Lehrer zu Ausländern sind. Sie haben mich von Anfang an unterstützt und helfen mir weiterhin. Tja, und ich hoffe nur, es wird immer besser mit meiner Sprache!

Margo Kopciowska



Klasse Brillen  
und Sonnenbrillen  
Schülerteleskope  
für Astro-Einsteiger

**CLAUSSEN**

Sichtbar besser

Jann-Berghaus-Straße 12 · ☎ (04932) 714 · Fax 82125

## Tenalparret, ein futuristisches Märchen

Nach "Florian auf der Wolke" startete die Musical AG in diesem Schuljahr zu einer fantastischen Raumfahrt. Die Erdenkinder Nina, Julia, Thomas und Markus wurden von einem UFO angelockt und flogen mit ihm zum Planeten Tenalparret. Die Bewohner des Planeten waren in großer Not: sie wurden von den Mächten des Bösen bedroht, nur Erdenbewohner konnten ihnen helfen. Es galt, eine Zauberflöte zu finden. Die Erdenkinder mußten den Kampf mit den Bösen bestehen. Viele Abenteuer erwarteten sie, so gab es einige erstaunliche Dinge zu bewundern. Zum Beispiel war der Schrank ein Bett, der Föhn ein Telefon, oder der Mülleimer das Waschbecken. Nach einem ausgiebigen Frühstück mit dem Weltraumpowerfrühstückspudding begannen die Kinder ihre Suche. Sie fanden die Flöte in einem Bach und retteten damit den Planeten Tenalparret.

Alle Aktiven, vom Schauspieler, Sänger, über Ton- und Lichttechniker, bis hin zum Kulissenschieber und Requisiteur, waren mit großem Einsatz und Begeisterung bei jeder Aufführung dabei. Alle gaben ihr Bestes und erhielten hierfür, im zweimal fast ausverkauften Kurtheater, ihren verdienten Lohn. Den Lohn aller Künstler: langanhaltenden und Zugaben fordernden Applaus!

Es bleibt zu wünschen, daß auch in diesem und in den kommenden Jahren wieder so schöne und begeisternde Auftritte durchgeführt werden.

Manfred Schmedes





### Kurplatzfest

Am 23. und 24. August 97 wurden aus uns "Jeans- und T-Shirt-Trägern" in kürzester Zeit Damen und Herren vergangener Zeiten. In historischen Kostümen mischten wir uns unter die Besucher des Kurplatzfestes. Wir flanieren rund um den Kurplatz und wurden oft nach ein paar Metern von begeisterten Touristen oder Einheimischen um ein Foto gebeten. Ich glaube, so oft wie an diesem Tag, ist selten einer von uns abgelichtet worden. Es war ein tolles Erlebnis und hat uns allen sehr viel Spaß gemacht, auch denen, die zuerst etwas skeptisch waren. Vielen Dank an alle, die die Kostüme etc. besorgt haben und uns dadurch diese zwei "lustigen" Tage ermöglicht haben.

Auch im August 1998 werden wir wieder einen Schritt in die Vergangenheit tun, anlässlich des Stadtfestes.

Lina Diepenbrock, 10 G

medik 

## *Ihre Fachpraxis für Bäder und Massagen*

Wir bieten auch:

**Lymphdrainage • Krankengymnastik  
Unterwassermassage • Stangerbäder  
Seewasserbäder • Fango- und Schlickpackungen  
Inhalationen • Fußreflexzonen u.v.a.**

Praxis für Physiotherapie  
Henning Padberg • Kaiserstraße 15-16 • 26548 Norderney  
Telefon (04932) 3555 • Telefax (04932) 83211

## Was der Insulaner nicht kennt, kennt der Bauer schon lange

Im Rahmen des Wahlpflichtkurses "vorberufliche Bildung" im Hauptschulzweig besuchten die Klassen 9 und 10 im Januar 1998 für eine Woche ein Seminar zur Berufsorientierung unter ökologischer Schwerpunktsetzung im Europa-Haus Aurich (in bewährter Zusammenarbeit mit der dort ansässigen deutsch-niederländischen Heimvolkshochschule und dem Pädagogen Kalle Puls-Janssen).

In den beiden ausgewählten Themenbereichen "Landwirtschaft" und "Haushalt" sollte die Seminarthematik beispielhaft erarbeitet werden. Ein aktuelles und fachentsprechendes Vorhaben im Fach Arbeit/Wirtschaft (AW), denn im Kontext praktischer Zusammenhänge werden in AW seit einigen Jahren ökologische Fragen behandelt, die wir in Aurich mit der Erdkunde-Thematik "Landwirtschaft" verknüpft besprachen und erkundeten. Ein weiterer zentraler Unterrichtsgegenstand innerhalb von AW ist der Haushalt als Produktions-, Konsumtions- und Soziologische Einheit.

Die Beschäftigung mit der Position des Verbrauchers und seiner Urteilsfähigkeit in Anbetracht technischer, ökonomischer und rechtlicher Anforderungen und Alltagsprobleme ist ein grundlegender fachlicher Aspekt.

Der Dokumentation dieses Seminars, erstellt von den Schülern beider Klassen, entnehmen wir einige Ergebnisse.

Vorbereitete Fragenkataloge gestalteten in Verbindung mit bereitgestellten kurzen Texten und Grafiken das Gespräch und die Diskussion in der Auricher Landwirtschaftskammer.

Die Gruppe "Haushalt" erfuhr interessante Informationen zum Berufsbild der Hauswirtschafterin und den dort vorhandenen Tätigkeitsfeldern der Hausreinigung, der Wäschepflege, der Speisezubereitung und des Einkaufs, der Blumenpflege, der sozialen Betreuung der auf dem Bauernhof oder in einem Haushalt anwesenden Personen und der Stallung und der Tiere. Es wurde unterschieden zwischen der ländlichen und der städtischen Hauswirtschafterin sowie der Dorfhelferin. Zur Sprache kam die Bezahlung für Auszubildende und die Eingangsentlohnung im erlernten Beruf.

Die Gruppe der "Landwirte" erfuhr mit Erstaunen, daß es eine große Gruppe von Berufen im Agrarbereich gibt: Landwirt, Gärtner, Hauswirtschafter, Molkereifachmann, Milchwirtschaftlicher Laborant, Forstwirt, Tierwirt, Pferdewirt und Fischwirt. Dem Hauptberuf dieses Berufsfeldes, dem Beruf des Landwirtes, werden viele Tätigkeiten zugeordnet. Tätigkeiten im Umgang mit der Technik der Maschinen und Geräte, der Vieh- bzw. Tierhaltung, der Zucht, der Mast und dem Verkauf, von Planung und Kalkulation am Schreibtisch und der Produktion von Pflanzen gehören dazu. Zwei Erkundungen auf unterschiedlich wirtschaftenden

Bauernhöfen verändern in dieser Schülergruppe das bis dahin gefestigte Bild vom Bauern. **Anita Habisch** (Klasse 10 H) faßt zusammen:

"Wenn wir uns über einen Bauern unterhalten, denken wir an einen auf einem Grashalm herumkauenden Mann mit Latzhose und riesigen Händen. Wir denken daran, daß er mit seinem Trecker über seine Felder gurkt und das häufigste Vorurteil, was man immer wieder zu hören bekommt, ist, daß der Bauer dumm sei. Bauern sind alles andere als dumm, sie leisten weit mehr, als wir uns das eigentlich vorstellen können. Ein Bauer muß geistig und körperlich voll aktiv sein. Seine Arbeit muß sich rechnen, zumindest für ihn selbst. Wenn man sich nur einmal einen Biobauern anschaut, der nutzt keine Chemikalien oder Kraftstoffe. Er füttert seine Kühe nur mit seinem Eigenantrag, d.h. alles, was er pflanzt, fressen seine Kühe. Dem Einsatz entsprechend viel oder wenig Milch geben sie dann auch. Auf jeden Fall weniger als die Kühe des konventionell wirtschaftenden Bauern, der neben seinem Eigenfutter noch einmal das doppelte an hinzugekaufter Fütterung seinen Kühen vorlegt. Egal wie sie produzieren, für beide gilt, daß sie sehr konzentriert planen müssen und daneben noch viele andere Aufgaben haben, wie z.B. das Versorgen der kranken und trächtigen Tiere usw.. Für beide Bauern gilt: sie müssen mit ganzem Herzen und ganzer Kraft dabeisein und ihrer Überzeugung entsprechend leben und wirtschaften."

Marie-Theres Meyer und Dr. Uwe Wascher



Vorberufliche Bildung: Metallkurs in den Berufsbildenden Schulen in Norden

# Schnieder Souvenirs

Spielwaren · Geschenke · Reiseandenken

Lego · Steiff

Modellbau · Eisenbahn

Glasmalfarben · Aquarellfarben

Seidenmalartikel

und vieles mehr an Bastelmaterial

---

Am Kurplatz · 26548 Norderney · Telefon (04932) 9271 71 · Telefax (04932) 9271 72

## *Getränke Peters*

die große Getränke-Auswahl auf Norderney

Besuchen Sie uns in unserem Getränkemarkt im  
Gewerbegelände oder nutzen Sie unseren Heimlieferdienst.



Im Gewerbegelände 6, 26-27

Telefon 04932/9115-0

Fax 04932/9115-20

*Getränke Peters - einfach gut!*

## **Projekt "Vorberufliche Bildung"**

Ein wichtiges Ziel des Fachbereichs Arbeit/Wirtschaft/Technik besteht darin, in die Probleme der Arbeits- und Berufswelt einzuführen. Der heranwachsende Schüler soll interessiert und befähigt werden, sich sehr früh mit der Zeit nach der Schule zu beschäftigen, seine persönlichen Chancen in der Arbeitswelt einzuschätzen und wahrzunehmen und sich im System einer modernen Gesellschaft behaupten zu können. Den Fachlehrern AWT dürfte klar sein, daß sich die komplexe Berufs- und Arbeitswelt unserer mittlerweile postindustriellen Gesellschaft nicht mehr durch Koch- und Bastelübungen symbolisieren läßt, sondern im Schulunterricht der Orientierung an echten Lebenssituationen bedarf, zu deren Bewältigung Einsichten in die Zusammenhänge von Technik, Wirtschaft und Ökologie notwendig sind.

Das Projekt "Vorberufliche Bildung" für den 9. und 10. Jahrgang des Hauptschulzweiges, das seit Beginn des Schuljahres 1997/98 6stündig pro Woche im Stundenplan ausgewiesen ist, will diesem Auftrag entsprechen.

In den Kursangeboten des Projektes wird Praxis Mittel, Gegenstand und Lernort, sie veranschaulicht Arbeit und ist nicht Selbstzweck. Auf der Basis von Handlungserfahrungen erwerben Schülerinnen und Schüler Hilfen zur Lebensbewältigung, Wertvorstellungen und Erkenntnisse in Problem- und Sachzusammenhänge. Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten erwachsen aus der Arbeitsplanung, dem Umgang mit Werkstoff und -zeug und aus der Aufgabe, Kostenrechnungen, Zeichnungen sowie Informationsangebote in Teamarbeit zu erstellen. Dies geschieht in Fachräumen. Außerschulische Lernorte wie z.B. verschiedene Betriebe, dienen der originalen Begegnung mit der Arbeitswelt. Diese kann und sollte in Schule nicht nachgestellt werden.

Die Bedeutung der Arbeitspraxis erklärt sich daher, daß die Vermittlung der Fähigkeiten und der Kenntnisse durch praktischen Umgang mit der Sache erfolgen soll. Als motivierendes Medium, aber auch als Unterrichtsgegenstand, Modell, Untersuchungsobjekt und Erfahrungsbereich setzt Arbeit bei den Jugendlichen Reflexionsprozesse in Gang - sie denken nach - und vermittelt die Begegnung der Jugendlichen mit der wirtschaftlichen Realität. Praktisches Tun als Medium der Einführung in die Probleme der Arbeits- und Berufswelt in der Lehrwerkstatt, im Betrieb, in der Schulküche oder im Informatik-Fachraum soll dem Schüler eine schrittweise Begriffsbildung ermöglichen. Der Lernweg geht dabei vom aktiven Handeln über bildhafte Darstellung bis zum Umgang mit Symbolen. Neben dem Motivationscharakter wird dem praktischen Tun als alters- und fachgemäßem Unterrichtsverfahren eine Brückenfunktion zwischen den Lerndispositionen und -bedürfnissen der Schüler in der Oberstufe des Hauptschulzweiges und den Ansprüchen der Arbeitswirklichkeit zugesprochen. Das Projekt "vorberufliche Bildung" ist auch als Verweigerung gegenüber dem Trend zu verstehen, mit der Ausdünnung der Schulzeit (z.B. 10. Hauptschuljahr) auch den "belehrenden" Unter-



**BAUNTERNEHMUNG EILT WESSELS GmbH + Co. KG**

**Hoch- und Tiefbau, Stahlbetonbau  
Dachdeckungen · Zimmerei und Tischlerei  
Schlüsselfertiges Bauen  
Beratungen · Planung · Entwürfe**

Büro: Feldhausenstraße 8  
Bauhof: Im Gewerbegebiet 22  
Postfach 1629 · 26548 Norderney  
Telefon (04932) 545  
Telefax (04932) 81295

Über 50% des Gesamtumsatzes fällt in den Bereich Frischwaren. Also Obst und Gemüse, Fleisch und Wurstwaren, Brot und Backwaren, Molkerei-Produkte, Feinkostsalate und und und ... Erfahrene, fachkundige Einkäufer tummeln sich auf allen Märkten. Nichts ist ihnen frisch genug. Preiswert soll es sein. Schnell muß es gehen. Damit alles so frisch wie möglich auf den Tisch kommt. Sachgerechte Pflege und Lagerung aller Frischwaren wird groß geschrieben. In gepflegten Fachabteilungen und modernen Kühlmöbeln breiten wir dann die frische Pracht vor Ihnen aus. Damit Sie die Wahl haben. Das ist uns jede Mühe wert.

**Frische ist unser Geschäft**



**Konsumgenossenschaft Norderney**



richts immer weiter auszudehnen. Wir sind der Meinung, daß viele Schüler so nicht mehr anzusprechen sind, sondern im Gegenteil damit in eine weitere Entfremdung gegenüber der schulischen Kultur gedrängt werden. Die unmittelbar und mittelbar verwertbaren Ergebnisse des schulischen Fachunterrichts sind ihnen nicht nachvollziehbar, die Schulzeit erscheint ihnen vielmehr als künstliche Vorkehrung, um sie vom Erwerbs- und damit vom Erwachsenenleben fernzuhalten. Unser Projekt verändert den schulischen Bildungsbegriff und korrigiert bzw. erweitert ihn um vielfältige Erfahrungskomponenten. Durch Herstellen, Einrichten, Lösen praktischer Probleme, durch Erfahrungen, die man mit eigenen Händen greifen, mit eigenen Sinnen vollziehen, mit eigener Aktivität bewältigen kann, werden den Schülern des Hauptschulzweiges frühzeitig eigene Schritte in die handwerkliche und technische Hand hinein ermöglicht.

Dabei muß man sich allerdings als Unterrichtender immer wieder die Gefahr vergegenwärtigen, praktische Elemente ungewollt als bloßen Zusatz zu theoretischen Lernelementen zu definieren bzw. die Praxis isoliert zu betrachten. Praktisches, technisches und handwerkliches Lernen hat zweifellos einen erzieherischen Eigenwert, aber in einer Gesamtkonzeption schulischer Allgemeinbildung kann praktisches Tun nur einen integrierten Charakter haben und muß theoretische Zusammenhänge auslösen und begleiten. Es ist daher dafür zu sorgen, daß in den Theorieanteilen dieses Projektes ein begrifflicher Aufbau stattfindet, der auf die Praxis zurückbezogen werden kann.

Die angesprochenen Vorgaben und Ziele dieses Projektes fließen zusammen mit den Inhalten und Lernzielen der Fächer Hauswirtschaft, Technik, AW und Politik in einen 6stündigen Unterrichtsblock, der den Unterricht am Mittwochvormittag bestimmt.

Die Lerngruppen wechseln jeweils innerhalb eines Halbjahres die beiden Lernangebote 14-täglich und durchlaufen in 2 Schuljahren 5 Praxisbereiche:  
einen Holzkurs in Technikraum der Schule, einen Metallkurs an den berufsbildenden Schulen in Norden, der dort von einem Fachlehrer in einer schulischen Lehrwerkstatt unterrichtet wird, sowie spezielle, neu konzipierte Unterrichtsveranstaltungen im Bereich Lebenskunde/Hauswirtschaft/Ernährung, Textverarbeitung im Informatik- Fachraum und Betriebserkundungen.

Weil schulische Praxis an verschiedenen Orten und betriebliche Praxis in verschiedenen Betrieben gemeinsam die konstitutiven Bezugspunkte des Projektes bilden, in dem durch Lernortwechsel die Schule punktuell - systematisch den Zugang zur betrieblichen Praxis vorbereitet und herstellt, wird der handlungsorientierte und zeitgemäße Praxisbezug unseres Projektes als ein doppelter bestimmt.

M. Kollmann und Dr. U. Wascher

## Die Orchesterklasse

Ein Projekt zum Musizieren auf Blasinstrumenten



Ab dem neuen Schuljahr 1998/99 wird sich im Bereich des Musikunterrichts an der KGS einiges ändern. Neben dem normalen Musikunterricht können die Schülerinnen und Schüler der neuen 5. Klassen einen verstärkten Unterricht in der Orchesterklasse wählen. Sie erhalten dabei die Möglichkeit, für 2 Jahre ein Orchesterblasinstrument zu erlernen.

Unterstützt wird das Ganze durch einen von der Musikschule Norden am Vormittag erteilten Gruppenunterricht in einem der folgenden Instrumente: Trompete, Querflöte, Saxophon, Posaune, Bariton, Klarinette, Tuba oder Schlagzeug.

Um den Einstieg ins Musikmachen mit hochwertigen Instrumenten zu erleichtern, hat sich die Planungsgruppe Orchesterklasse zusammen mit dem Förderkreis der Norderneyer Schulen erfolgreich um Sponsoren bemüht, die Gelder zum Ankauf von Leihinstrumenten zur Verfügung stellen. Die anhaltend positive Resonanz bei den Norderneyer Privat- und Geschäftsleuten auf den Spendenaufruf zeigt, daß diesem Projekt für die Norderneyer Kinder und Jugendlichen ein hoher Stellenwert zugemessen wird. Für diese gute Sache ziehen alle an einem Strang, und die Chancen stehen gut, daß dem musikalischen Leben der gesamten Insel aus diesem Projekt reichlich Nachwuchs entsteht.

### Aktionen für die Orchesterklasse

- Eine Balkonpflanzaktion startete das Blumenhaus Namuth
- Ein Konzert organisierte die Musikkneipe Möpken mit der Donner-Salverius-Band
- Ein Orchesterbrot kreierte die Bäckerei Jacobs
- Eine Maibaimfeier unter Mitwirkung der KGS Big Band organisierte die Denkmalsgemeinschaft
- Eine Tombola mit vielen Preisen führte die Musikkneipe Klimperkasten durch
- Eine Kuchen- und Getränketheke offerierte die Wing-Tsun-Schule anlässlich ihres Tages der offenen Tür.
- Der Erlös des diesjährigen CDU-Weihnachtsbazars soll ebenfalls der musikalischen Arbeit an der KGS zufließen.

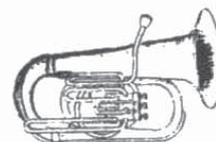


Allen bisherigen und zukünftigen **Freunden, Förderern und Sponsoren** der Orchesterklasse sei hiermit herzlich für ihre kleinen, großen oder sehr großen Spenden und Spendenaktionen gedankt.

Abegg/v.d.Osten, Parfümerie  
Bethke, Bäckerei  
Boekhoff, Blumenhaus  
Bücher- u. Kartentruhe/Ennen  
Central Café/Kanngießer/Tillmann  
Dr. de Boer  
DEHOGA  
Denkmalsgemeinschaft  
Deutsche Bank  
Donner-Salverius-Band  
Gaststätte zur Schmiede/Ricks  
Getränke Rass  
Dr. Götze  
Haus am Meer  
Herres, Nils  
Hellmann, Gerd  
Hotel Friesenhus  
Hotel Georgshöhe  
Hotel Hanseatic  
Hotel König  
Hotel Pique  
Hotel Vier Jahreszeiten  
Jacobs, Bäckerei  
Judel, B. u. U.  
Klimperkasten  
Kohler, Marius  
Kurverwaltung Norderney  
Lengerhuis, Tischlerei  
Linos Bistro  
Lübben, Buchhandlung

Luttmann/Jänsch  
Medebach/Zugriegel  
Dr. Mel  
Meyer, Harald  
Michels-Kliniken  
Milchbar  
Möpken  
Namuth, Blumenhaus  
N'neyer Immobilien/Ennen  
Oldenburgische Landesbank  
Park - Apotheke  
Raiffeisen- u. Volksbank  
Rathaus Apotheke  
Reederei Norden-Frisia  
Reverts, W.-P., Malermeister  
Rosenboom, Haustechnik  
Schmidt, Monika  
Solaro, Dr.  
Sparkasse  
S P D  
Spedition Fischer  
Stadtverwaltung  
Stadtwerke  
Tidenhub Verlag/O. u. E. West  
Visser, Hilke, Meierei  
Wächter, D. Massagepraxis  
Dr. Wascher  
Wing-Tsun-Schule

Ein besonderer Dank gilt den vielen nicht genannten anonymen Spendern.



M. Gigla und R. Mester

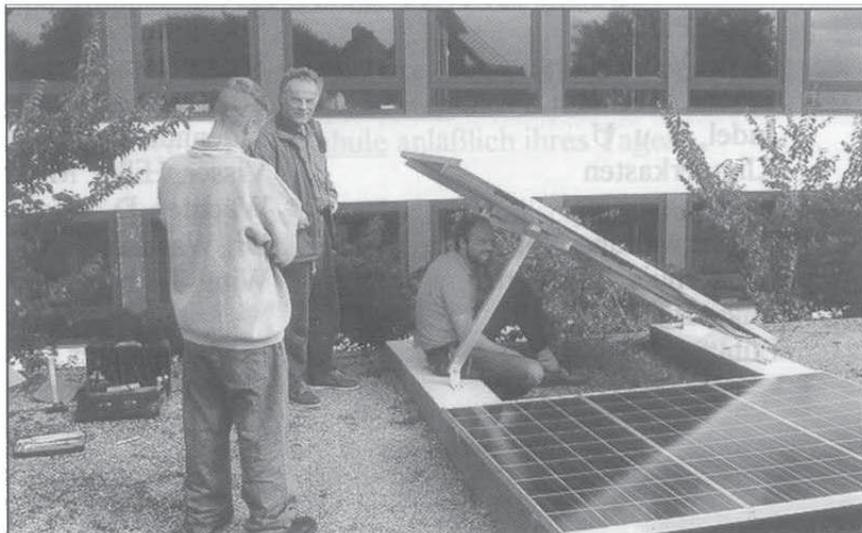
## SONNEonline Projekt

Seit Oktober 1987 betreiben wir auf unserem Schulgelände eine Photovoltaik-Anlage mit einer Leistung von einem Kilowatt (1 kWp). Zusätzlich sind wir seit März 1998 in der Lage, über eine Leitung zum Computerraum die Meßdaten mit Hilfe des Computers auswerten. Das Projekt-Paket (Photovoltaik-Anlage, 2 Versuchskoffer sowie Unterrichtsmaterialien) wurde über eine Projektausschreibung von der EWE und den Stadtwerken Norderney unserer Schule kostenlos zur Verfügung gestellt. Mit fachmännischer Unterstützung durch die Stadtwerke Norderney und der Stadt Norderney konnte die Anlage durch den Wahlpflichtkurs Technik der 9. und 10. Klassen im September 1997 auf dem Flachdach unseres Toilettentraktes installiert werden. Seit Abschluß der Installationsarbeiten produziert die Anlage Strom, der über einen Wechselrichter ins Stromnetz der Schule eingespeist wird. Der Strom, der direkt durch die Sonnenenergie erzeugt wird, steht somit an allen Steckdosen des Schulgebäudes zur Verfügung. Wann immer eine Lampe, der Kopierer oder Computer eingeschaltet wird, ist auch ein kleines Quantum Solarstrom beteiligt.

Während der Projektdauer sind alle beteiligten Schulen (ca. 350 in Norddeutschland) durch ein übergreifendes wissenschaftliches Meßprogramm über das Internet miteinander verbunden. Das Fraunhofer Institut Solare Energiesysteme ISE in Freiburg hat für die Dauer des Projekts (bis zum 31.12.2000) die wissenschaftliche Betreuung übernommen. Einmal im Monat übermitteln wir deshalb über die Internet-Seite des Instituts die aktuellen Meßdaten unserer Anlage (Leistung, Betriebsstunden).

Im Internet stehen den Schülern eine Vielzahl von Informationen rund um das Projekt SONNEonline (<http://www.sonneonline.de>) zur Verfügung z.B.:

- ◆ Hintergründe zur Technik der Anlage
- ◆ eine Aufbauanleitung
- ◆ ein virtueller Rundgang um die Anlage
- ◆ Informationen über die Projektpartner
- ◆ begleitendes Informationsmaterial
- ◆ die Homepage des Anlageherstellers (<http://www.sma.de>)



*Mit diesem Projekt will die KGS Norderney*

- einen Beitrag zur Vermeidung von Kohlenstoffdioxid-Emissionen leisten,
- die Präsenz der Solarenergie in der Öffentlichkeit vergrößern,
- zur Diskussion über die zukünftige Energieversorgung und zum Nachmachen anregen.

*Die Schüler informieren sich während des Projekts über:*

- Umweltprobleme durch heutige Energieerzeugung (Treibhauseffekt, saurer Regen, etc.)
- Endlichkeit der Ressourcen Kohle, Öl, Gas, Uran
- globale, regionale und lokale Energiestatistiken
- die Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes regenerativer Energien
- die physikalischen und technischen Grundlagen von Photovoltaikanlagen
- den neuesten Stand der Solarzellenforschung

Michael Kollmann



**ELEKTRO**

**WELLHAUSEN & MARTENS G.M.B.H**

**26548 Norderney**

**Im Gewerbegebiet 19**

**Telefon: 04932 / 927010**

**FAX: 927011**

**Ausführung aller Elektroarbeiten sowie Entwicklung elektronischer Schaltungen.  
Bau von Lichtruf- und Signalanlagen  
sowie Überwachungsanlagen.**

*Nach Abschluß der 10. Klasse ist Svenja Onkes für ein Jahr nach Venezuela gegangen.*

### Post aus Venezuela

Liebe Jahrbuchleser!

Sind es wirklich erst 8 Monate, die ich hier in Venezuela verlebt habe? Mir kommt es vor wie ein halbes Leben, so viel habe ich in dieser Zeit schon erlebt.

Die ersten Wochen waren sehr schwer für mich, da ich nicht nach Caracas, sondern nach El Callao, eine Kleinstadt mit 30.000 Einwohnern im Süden des Landes kam.

Nach einem Monat der nächste Schock: Familienwechsel, und auch hier traf ich es nicht so gut. Meine neue Gastfamilie war ziemlich kalt und unpersönlich, mit einer Oma, der nichts besser gefiel, als mich zu beschimpfen. Ich ging deshalb häufig zu meiner Austauschfreundin Yoko aus Japan und ihrer Familie, die sich als Glücksfall für mich herausstellte. Bis heute verbringe ich fast jeden Tag mit ihr oder ihrer Familie, die auch so nett war, mit mir ganz Venezuela zu bereisen. So fuhren wir in die Gran Sabana, die schönste Naturregion der Welt, und zur Isla Margarita, der größten Insel des Landes. Einen Monat lang waren wir in den Anden. Ihr könnt Euch gar nicht vorstellen, wie ich da gefroren habe bei nur 12 Grad, denn eigentlich war ich nur noch Temperaturen um 35 Grad gewohnt.

Ihr fragt Euch bestimmt, ob ich denn gar nicht in die Schule gehe. Eigentlich gehe ich jeden Tag hin, aber die Schulen sind hier so schlecht ausgestattet, daß man fast nie einen Stuhl findet. Es gibt wenige Stühle, keine Tische und auch keine Klimaanlage oder Ventilatoren - bei 35 Grad im Schatten. Der Leistungsstand der Schüler hier ist niedrig. So will es schon etwas heißen, wenn meine venezolanischen Freunde beim Spanischtest von mir abschreiben! Wenn ich keinen Unterricht habe, gehe ich meistens in die Goldschmiede meines Bruders, wo ich gelernt habe, Ketten und andere Schmuckstücke anzufertigen. Die Stadt hier lebt zum größten Teil von den reichen Goldgruben und vom Karneval, der schon im Oktober mit Umzügen an jedem Sonntag beginnt. Die Menschen sind dann nicht mehr zu halten. Sie tanzen durch die Straßen, und der Rum fließt in Strömen. Das heißt für die Lehrer: Freitag gibt's keine Schule, weil der Sonntag so nahe ist, und Montag und Dienstag muß man sich vom langen Wochenende erholen. Aber darüber ist natürlich kein Schüler traurig! Ich fühle mich in El Callao sehr wohl, weil die Leute sehr, sehr freundlich und offen sind, ganz anders als in Deutschland. Sie laden mich zu allen Geburtstagen, Feiern oder Hochzeiten ein, auch wenn ich die Familie nicht näher kenne. Auf der Straße fragen alle: "Wie geht's, Svenja?", ohne daß ich die Leute kenne. - Ich fühle mich hier wie in einer richtig großen Familie, was es für mich sehr schwierig macht, nach Haus zurückzukehren.



Adios, Eure Svenja

P.S. Wenn ich wieder auf Norderney bin, kann ich Euch von den Taranteln und Schlangen berichten, die ich schon aus meinem Bett schmeißen mußte, und wie ich in den Anden überfallen worden bin.

Unruhig waren die Zeiten, als zum ersten Mal Norderneyer Eltern, Lehrer und Schüler zusammen saßen und erregt diskutierten, ob und wie man eine Austauschfahrt nach Frankreich durchführen sollte. Es war 1978, das Jahr, in dem die Anschläge der RAF ihren Höhepunkt erreicht hatten: Schleyer war entführt worden, der Luft-hansa-Jet in Mogadischu wurde gestürmt und in Stammheim starben Baader und Meinhoff. Kein Wunder, daß auf Norderney Bedenken auftauchten, ob die Sicherheit auf der langen Fahrt nach Südfrankreich gewährleistet sein würde.

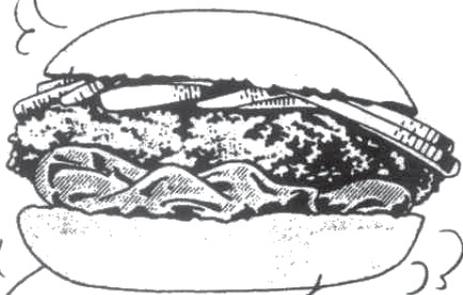
Unbekannt war der Ort, den wir ansteuern wollten: Miramas, eine Kleinstadt in der Nähe von Marseille, anderthalb tausend Kilometer weit weg von Norderney. Doch schließlich überwandern wir alle unsere Bedenken, und zwar nicht zuletzt deshalb, weil uns in Miramas eine Norderneyerin erwartete: Ilse Brousset, geborene Kuhnsch, die in Frankreich studiert hatte und nun als Deutschlehrerin in unserer Partnerschule in Miramas arbeitete.

Beim Abschied am Hafen gab es einge mütterliche Tränen, und dann begann die lange Fahrt ins Ungewisse. Als wir uns nach rund 24stündiger Bahnfahrt dem Zielort näherten, wurden die Schüler zunehmend stiller. Einige lasen schnell noch in französischen Reisesprachführern, die dem Benutzer die sichere sprachliche Beherrschung aller Situationen in Frankreich versprachen. "Ich habe Hunger. Ich habe Durst. Ich bin müde. Wo ist das Klo?" und ähnliche Sätze wurden schnell noch eingeübt.

Als wir in den Bahnhof von Miramas einfuhren, war der Bahnsteig schwarz von Menschen. Die Austauschfamilien waren mit allen Freunden, Nachbarn und Verwandten gekommen, um den exotischen Besuch aus dem fernen Ostfriesland zu empfangen. Angesichts der wartenden Menschenmenge wurden einige Schüler ziemlich blaß, und einer sagte nur noch: "Ich steige nicht aus." Doch dann standen wir schon auf dem Bahnsteig. Die meisten Schüler hielten sich stocksteif an ihrem Koffer fest, während sie das französische Begrüßungszeremoniell über sich ergehen ließen: Küßchen links, dann rechts, dann wieder links, von der Gastmutter, von der Oma und von der Nachbarin.

Dann verschwanden alle Norderneyer Schüler mit ihren Gastfamilien, und Monsieur Beau, der französische Schulleiter, begleitete meinen Kollegen Petzka und mich ins "Varly", ein kleines Hotel direkt neben dem Bahnhof. Gleich in der ersten Nacht mußten wir erleben, daß Miramas wirklich den größten Verschiebebahnhof Südfrankreichs hat; denn alle 5 Minuten schrakten wir hoch, weil nur wenige Meter neben dem Hotel ein Zug durch die Stadt donnerte. Von der Hotelwirtin wurden wir sehr freundlich behandelt, ebenso von ihrer riesengroßen Dogge, die beim Mittagessen jedes Mal zu uns kam, ihren Kopf neben unserem Teller legte und uns mit ihren treuen Augen beim Essen zusah.

Es geht  
natürlich  
auch ohne...



...doch wahre  
Esskultur  
verlangt nach  
gutem Besteck  
und Geschirr von  
Berghaus!



Zauberhaftes  
von

**BERGHAUS**

26548 Norderney · Jann-Berghaus-Str. 17a · Tel.: (04932) 1689



BIRKENWEG 24 • TELEFON 04932-3568

Restaurant  
**Old Smuggler**



Inhaber: H. KLEIMANN  
26548 NORDSEEBAD NORDERNEY

**Kommen Sie zu uns,  
bei uns ist noch  
der Kunde König.**

**Ihr Fleischerfachgeschäft**

**Wessel Wessels**

Winterstraße 11a - Tel. 2104

Die Schüler fanden sich schnell zurecht, lernten, daß man auch ohne Rücktritt Fahrrad fahren kann und daß zum Mittagessen immer auch frisches Weißbrot und Wasser gehören. Wie die folgenden Beiträge zeigen, war Miramas für alle ein unvergeßliches Ereignis.

So schreibt **Antje Kambor (geb. Weber)** aus Gütersloh:

Miramas - ça vaut le coup

Miramas - schon vor 20 Jahren auch für den Lernunwilligsten ein zwingender Grund, weiterhin dem freiwilligen Französischkurs beizuwohnen. Ich entsinne mich besonders zweier Kandidaten, die sich tapfer quälten, nur um dabeisein zu können. Die Fahrt wäre ohne sie auch nur halb so amüsant gewesen: Verliebt in die gleiche Französin, liefen sie durch alle Klassen unserer Partnerschule auf der Suche nach Marcelle und wiederholten dabei stereotyp ihre Suchmeldung: "Bonjour, bonsoir, tant pis pour toi, a-co-lon-ton-front-Giscard d'Estaing, est-ce que Marcelle est là?" Hauptsache, es klang französisch....

Und weiter: France Gall singt "La première fois" und alle Mädchen schluchzen, denn jede ist in irgend jemanden ganz schrecklich verliebt, während Francis Cabrel für eine weniger triste Umwelt singt, was aber niemanden interessiert. Von den Französinen übernehmen wir den grünen Kajalstrich und die Leidenschaft für "la moto", während sie uns unsere selbstgestrickten Schlabberpullover als Zeichen ewiger Freundschaft abbetteln. Französische Liebesbriefchen werden wie eine Trophäe geschwenkt, der Abschied ist tränenreich und die Wiedersehensfreude wenige Wochen später riesig.

Miramas- ça valait le coup!

**Harald Deckena** erinnert sich:

Mit großer Freude und einem Schmunzeln denke ich an unsere damalige Reise zurück.

Für viele von uns war es damals der erste Auslandsaufenthalt, einigen sackte das Herz bis in die Hose bei der Ankunft in Miramas, war jedoch schnell vergessen - den Franzosen ging es ja genauso - und das Eis war schnell gebrochen.

Einige Kontakte haben sich sogar über einige Jahre gehalten, die Erinnerungen so real,... das soll schon 20 Jahre her sein? Die Fahrt mit der frisierten Motobecane in Miramas-le-vieux? Die Bar Américain mit dem alten Papagei? Und die Partys: Beginn 15<sup>00</sup> - Ende 19<sup>00</sup> Uhr, weil es dann dunkel wurde und wir nach Hause mußten.

Oder umgekehrt, unser Norderneyer Nachtleben, ausgiebige Feiern und öfter kleine Augen morgens in der Schule (und reichlich Ärger zu Haus).

Es ist aber auch ein tolles Gefühl, doch was gelernt zu haben, trotz starker Zweifel unserer Lehrer. Es wurde darauf losgeredet ohne Punkt und Komma und man verstand sich prima.

# August Solaro

Strandstraße 21 · Telefon (04932) 469 · Telefax (04932) 1014

---

Eisenwaren · Werkzeuge · Bau- und Möbelbeschläge



## Das Fachgeschäft

für Großküchen-Einrichtungen · Haus- und Küchengeräte

Koch- und Heizgeräte für alle Energiearten  
Wasch-, Trocken- und Geschirrschülautomaten  
Kühl- und Gefriergeräte

# A. Götting

Uhren - Schmuck  
Friedrichstraße 15



ESPRIT  
TIMEWEAR

SEIKO swatch<sup>®</sup>+

Ein Jahr später haben wir (5 Norderneyer) eine Inter-Rail-Reise durch Europa unternommen und haben nochmals 3 Tage Station in Miramas bei unseren damaligen Gastfamilien eingelegt. Frisch geduscht, gut gesättigt und mit sauberen Klamotten ging es dann weiter; war ein tolles Gefühl zu wissen, eine Familie in Miramas zu haben.

**Hilke Chanclu (geb. Opitz)** ist in Paris verheiratet. Sie schreibt:

On s'est quand même bien marré.

et/ou Pour la première fois, j'ai vu la Méditerranée.

et/ou Mon application sur le terrain n'a pas eu de répercussions positives sur ma note de Français.

(Sie hat also damals viel Spaß gehabt, zum ersten Mal das Mittelmeer gesehen und leider keine bessere Note in Französisch bekommen.)

**Ulrike Voß (geb. Raß)** ist inzwischen selbst Französischlehrerin. Sie erinnert sich:

Vorher: Zum 1. Mal ins Ausland, zum 1. Mal ohne Eltern, Aufregung, wildfremde Familie, Sprachbarriere

Dort: Herzlichst aufgenommen, Vater konnte kein Deutsch, verständigte sich mit Mimik und Gestik, fuhr chaotisch Auto, das auch noch mit Gipsbein! Zum 1. Mal einen Stierkampf gesehen (ganz schön brutal). Erster kleiner Schwips, nach einem Glas Champagner auf nüchternen Magen. Zum 1. Mal im Leben Löwenzahnsalat gegessen; war o.k., nur etwas bitter.

Nachher: Es war schon toll, leider schief der Kontakt schnell ein. Über Toleranz und Völkerverständigung wird viel gesprochen. Ein Austausch hingegen bietet die Möglichkeit, dieses hautnah zu erleben, wie auch einmal "über den Tellerrand hinauszuschauen".

Georg Kampfer

Paris ↗  
La Défense



*Papier*  
*Bürobedarf*  
*Schreibwaren*

Seit 1906 auf Norderney

★ *Schulartikel*

*Briefpapier*  
*Foto- und*  
*Poesie-Alben*  
*Tagebücher*  
*Schreibgeräte*  
*Grußkarten*



**Diedrich Luttmann**

— Inhaber: Volker Jänsch —

26 548 NORDERNEY  
Friedrichstraße 28

1748.  
Großmächtigster Allergnädigster  
König und Landesherrn

### Großmächtigster, Allergnädigster König und Herr!

Mit diesen Worten wandte sich am 6. Februar 1748, also vor genau 250 Jahren, der 44jährige Johann Christian Besihn aus Rendsburg an das für die Schulen zuständige Kirchenamt in Aurich und bat darum, ihm die Lehrerstelle auf Norderney zu übertragen:

*... so ergeht mein allerunterthänigstes, demüthigstes Bitten und Flehen zu meinem allergnädigsten König und Landesherrn. Sie wollen mir doch allergnädigst hierinnen erhören und verstaten, daß ich den vacanten Schulmeister-Dienst vor anderen erlange. Diese hohe Gnade werde ich Zeit meines Lebens mit allerunterthänigstem und gehorsambstem Dank erkennen und rühmen.*

*Ich ersterbe.*

*Eurer Königlichen Majestät, Unseres allergnädigsten König und Landesherrn unterthänigster Knecht, gez. Johan Christian Besihn.*

Besihn hatte sein Gesuch gut vorbereitet. Einige Tage vorher war er schon auf Norderney gewesen und hatte sich mit Pastor Onno Poppen und dem Inselvogt Jan Trump bereits über die Stellenbesetzung geeinigt. So war es kein Zufall, daß fast zeitgleich ein Brief aus Norderney beim Kirchenamt eintraf, der mit den Worten begann:

*Wir unterschriebenen Pastor und Vogt, auch sämtliche Eingesessenen auf Ihrer Königlichen Majestät in Preussen Insul Norderney bezeugen hiermit, daß (...) wir gern den Johann Christian Besihn hier zum Schulmeister wieder haben möchten.*

Der Brief war von Poppen und Trump und vier weiteren Norderneyern *im nahmen der gantzen Gemeinde* unterschrieben.

Doch der Brief hatte nicht die erhoffte Wirkung, ganz im Gegenteil. Im Kirchenamt stellte man fest:

*Daß Pastor Poppen mit dem Vogt Trump und einige anderen Insularis ein so großes Verlangen nach dem Supplicanten<sup>1</sup> Besihn bezeuget haben, macht ihn eher verdächtig als recommandable<sup>2</sup>.*

<sup>1</sup>Antragsteller, <sup>2</sup>empfehlenswert

In der Tat hatte das Kirchenamt damals einen denkbar schlechten Eindruck von den Zuständen auf Norderney. So ist einem Aktenvermerk zu entnehmen, daß *die dortigen 2 liederlichen Hauptpersonen Pastoris und Vogts alles, was auch äußerliche Ehrbarkeit betrifft, lächerlich machten* und daß jemand, *den diesen beyden mit ihren Saufcompagnons so sehnlichst verlangen*, für den Inselschuldienst kaum in Frage kommen könne.

Auf Veranlassung des Kirchenamtes wurde Besihn daraufhin zunächst einmal überprüft. Aus den Aufzeichnungen seines Prüfers ist zu entnehmen:

*Das Schreiben (...) ward als das unstreitig beste bey ihm befunden; alles übrige war mittelmäßig. Das einzige irrete mich am meisten, daß, wenn ich ihn bey der Catechismus-Lehre und sonst um etwas fragte, ihm sofort der Mund etwas quer gezogen wurde und er darauf, mit mehrfacher Wiederholung einer und eben derselben Sylbe, sehr zu stammeln und zu stottern anfing, so, daß ich erst nicht verstehen konnte, was er sagen wollte. Auf meine Frage um die Ursache davon, gab er dazu an Furcht und Blödigkeit. Ego<sup>3</sup>: ich könnte mir das nicht vorstellen: denn wenn er so ganz blöde und furchtsam wäre, so würde er sich ja nicht freywillig in den Soldaten-Stand begeben haben, da er (...) erst 8 Jahre unter den Dähnen, darauf 2 Jahr unter der Fürstl. Ostfriesischen Miliz (...) und etwas über 4 Jahre unter der Kayserl. Salvaguard zu Norden (...) als Musquetier und Grenadier gedienet hätte; ich auch zudem so mit ihm umginge, daß er sich vor mir zu fürchten gantz keine Ursache hätte. Welches er auch zugestand; indessen doch aber dabey blieb, es wäre Furcht und Ungewohnheit. Bey dem Unterrichte (...) wäre dergleichen nie zu spüren, und würde ich mich wundern, wenn ich zugegen seyn könnte, was ihm Gott bey der Information für Gnade gäbe.*

*Heute dato erhielt ich einen Brief von ihm, darin er inständigst bittet, ihm doch zu dem Dienste auf Norderney behüflich zu seyn. Die Haupt-Motiven, welche er anführet, sind seine Armuth und daß er auf Norderney, da Gott die Einwohner so stark auf ihn gelenkt hätte, zu einem Stück Brot kommen könnte.*

Das Kirchenamt entschied daraufhin, einem anderen Bewerber die Norderneyer Lehrerstelle zu übertragen. Der jedoch antwortete postwendend und leitete seine Ablehnung mit den folgenden Worten ein:

*Hochwürdiger zu Gott andächtiger und hochgelehrter, hochgeehrtester Heiliger General-Superintendent und geneigter Gönner!*

Als Grund für seinen Verzicht gab er an, daß er inzwischen über *das ruchlose Wesen der Insulaner* sowie über die *Beschaffenheit des Dienstes* und *die Einkünfte desselben verläßliche Informationen* erhalten habe.

So kam es, daß Johann Christian Besihn schließlich doch am 2. März 1748 das ersehnte Amt erhielt und die Norderneyer Kinder fortan von einem stotternden Soldaten unterrichtet wurden, dem wohl mit seinen 44 Jahren der Militärdienst etwas zu beschwerlich geworden war.

<sup>3</sup>etwa: Daraufhin sagte ich:



**Im März 1953 kommt die 5 b in die Mittelschule . . . .**

oben (von links): Gunnar Everken, Gerhard Kleemann, Volker Everken, Horst Dronia, Edgar Kämmerer, Theda Warneke (Schumann), Klassenlehrer Siegfried Kiesow†, Antje Hilbert (Dr. Finkennest-Hilbert), Monika Hüttner (von Schlachta), Karin Töllner (Uphoff), Edith Bohlsen

sitzend (von links): Günther Spethmann, Alfred Freese, Heinz Rosenboom, Manfred Klier†, Rudolf Ernst, Else Martin (Bruns)

2. Stufe (von links): Dieter Lahme, Gertrud Eden (Gühler)†, Gudrun Hegemann (Nützel), Johanna Dahm (Peters), Waltraud Bogena, Ursula Werner (Lehnhart), Ingeborg Koch (Morgan), Marlies Ludwig (Meißner)

1. Stufe (von links): Reiner Kampa†, Volker Visser, Hannelore Möhlmann (Sauerbrey), Helga Jacobs (Dresen), Rotraud Kadzioch-Hecker (Weber), Brigitte Berthold, Ursula Freitag (Anstötz)



..... und feiert im April 1998 (nach 40 Jahren) ein Wiedersehen.

von links: Gerhard Kleemann, Horst Dronia, Monika von Schlachta (Hüttner), Else Bruns (Martin), Antje Schauerte, Karin Uphoff (Töllner), Rotraud Weber (Kadziach-Hecker) -sitzend-, Waltraud Bogena, Ursula Anstötz (Freitag), Marlies Meißner (Ludwig), Klaus Wossak, Dieter Lahme, Helga Dresen (Jacobs), Edgar Kämmerer. Beim Treffen anwesend, aber nicht auf dem Foto: Volker Everken.

## Photo Winderlich

Herrenpfad 4 - 26548 Norderney

Fotohandlung — Atelier

Architektur- und Landschaftsaufnahmen

Reportagen

Ausführung sämtlicher Fotoarbeiten

Bilder-Einrahmungen in eigener Werkstätte

Telefon-Nr. 1518



**J  
J A  
J A C  
J A C K E  
J A C K E N**

**für Damen und Herren**

*...ganz modische, ganz funktionelle  
und einige Sonderangebote*

**moden weber** GmbH

**-Ihr Jackenspezialist auf Norderney-**



**Fleischerei  
Deckena**

GmbH

---

---

**NORDERNEY'S LECKERE ADRESSE**

Viele Spezialitäten und Leckereien erwarten Sie, von frischen Baguettes und Salaten für unterwegs, Original Labskaus — tafelfertig für Sie zubereitet — bis zum Norderneyer Meersalz-Schinken.

Schauen Sie doch mal in eines unserer Frische-Fachgeschäfte in der Strand- und Friedrichstraße.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

**Familie Deckena und Mitarbeiter**

**Als Souvenir-Idee:**

*Das Norderneyer  
Fischerhäuschen,  
gefüllt mit haus-  
eigenen Spezialitäten!*

---

26 548 Norderney  
Strandstraße 20 · Friedrichstraße 16  
Telefon (049 32) 9 11 20  
Telefax (049 32) 8 32 62

## Ein Jahr im Förderkreis

Wann sollte eigentlich ein "Förderkreis-Jahr" beginnen? Die Jahreshauptversammlung findet regelmäßig im März statt und zwar im Restaurant "Old Smuggler". Turnusmäßig wird in jedem Jahr eine Hälfte des Vorstandes neu gewählt, außerdem werden die in einem Verein üblichen Tagesordnungspunkte erledigt, es wird geklönt, Bilder beguckt, gemütlich beieinandergesessen.

Danach folgt eine ruhige Zeit, man trifft sich, wenn man Lust hat, am ersten Donnerstag im Monat in der KGS. Wir sind froh, dort seit einem Jahr einen Raum zur Verfügung zu haben.

Im Mai beginnen die Vorbereitungen zum Sommerfest, eine Organisationssache, die inzwischen schon ganz flott über die Bühne geht. Schwieriger ist es schon, den Kindern auch mal neue Spiele anzubieten. Für mich ist es immer wieder ein Vergnügen zu beobachten, was Kinder an unserem Flohmarkt so interessiert - wie begeistert sie etwas "Tolles" kaufen, - weil es hier ja für sie erschwinglich ist.

Erst ab September kommen die Förderkreisleute dann wieder langsam auf Touren. Das nächste Förderkreisfest muß geplant werden. Bei den ersten Zusammenkünften kommt meistens wenig heraus und jeder ist eigentlich auch schon mit dem Urlaub beschäftigt und möchte wissen, wer wann wohin fährt.

Im letzten Jahr hatten wir Glück. Inge hatte sich schon das ganze Jahr über Gedanken gemacht, Videoaufnahmen vorbereitet, Lieder aufgeschrieben, die im Moment "Kult!" sind. Im November hatten wir schon die meisten Songs parat, die Rollen konnten verteilt werden, alle gingen die Sache noch ruhig an. 8 neue Mitglieder waren mit dabei, die hatten auch ihre eigenen Ideen mitgebracht. Nun, wir "alten Hasen" wußten, eine Idee muß auch auf der Bühne gut sein, und dort beginnen die Probleme. Schon Ende Dezember werden die ersten Proben angesetzt, schließlich soll das Fest schon am 7. Februar sein, also noch 6 Wochen Zeit zum Üben. Zuerst wird mal alles ausprobiert, was so geplant ist. Wir wollen neue und alte deutsche Schlager gegenüberstellen oder konkurrieren lassen. Manches wird gleich wieder rausgeschmissen. Aber mit den Proben kommen auch die Ideen, wie man alles ausschmücken kann. Und nach und nach werden die Kostüme fertig. Schließlich hat man sich in seine Rolle hineingedacht, es kommt was rüber, der Rest der Mannschaft klatscht vielleicht auch mit. Barbara - unsere Regie - ist zufrieden mit der Aufstellung und der Haltung, nur hier und da könnte es noch etwas besser werden.

Nächster Übungstermin, Sonnabend nachmittag, 17.00 Uhr, weil dann die Klotschießer auch dabei sein können. Natürlich kommen dann auch die Kinder mit, in diesem Jahr eine gemischte Schar von 3 bis 15 Jahren.



Aber die etwas älteren Söhne und Töchter sind auch gefürchtete Kritiker, und so müssen manche Mütter und Väter zu Hause noch mal richtig üben, damit`s beim nächsten Mal besser klappt.

Der eine oder andere wird langsam nervös, nur noch 1 Woche bis zum Fest, nur noch 1 Übungsabend vor der Generalprobe. Die Kostüme sind jetzt alle fertig. Wilfried wird jetzt das Bühnenbild malen und uns demnächst damit überraschen. Was er wohl diesmal davon macht?

Montag vor dem Fest ist das Bühnenbild fertig - einfach Klasse. Die Aula gehört die ganze Woche uns, also beginnen die Männer mit den Aufbauarbeiten, die Theke, der Saalschmuck können schon vorbereitet werden. Jetzt ist eigentlich jeden Abend etwas los, jeder, der Zeit hat, kommt und hilft mit.

Und Freitag mittag ab 15.00 Uhr beginnt der Endspurt. Tische und Bänke aufbauen, den "Glaskasten" für das Kalte Buffett herrichten, die Eingangshalle schmücken, Geschirr und endlos viele Gläser spülen. Dann gibt`s Kaffee und Kuchen - aber einer treibt immer weiter, um 19.00 Uhr ist die Generalprobe angesetzt, bis dahin muß alles fertig sein.



und wieder ein tolles Buffett geschaffen. In der Küche müssen noch die Lachsbrote belegt werden. Überall wird noch mal nachgeschaut, ob auch alles in Ordnung ist. Die Band hat ihre Geräte aufgebaut und gestimmt. Um 19.00 Uhr stehen schon die ersten Leute vor der Tür. Schnell noch das Gruppenphoto, sind die Schnaps-gläser für den Begrüßungstrunk schon bereit? Um 19.30 Uhr ist Einlaß, die Gäste kommen mit fröhlichen und erwartungsvollen Gesichtern. Es tut gut, ihre gute Laune zu spüren. Der Saal füllt sich, man trifft viele Bekannte, die Sache kommt ins Rollen.

20.15 Uhr: Heiner verteilt die Wunderkerzentablets - dann geht es los: Zucker im Kaffee...! Siebelt hält seine Ansprache - danach folgt auch gleich die Aufforderung: Der erste Showblock hinter die Bühne! Ab geht`s!

Zur Generalprobe sind natürlich die Kinder, aber auch Eltern und Oma und Opa eingeladen. Es kann losgehen, Hans hält schon seine Ansprache.

Jeder ist nervös! Die Generalprobe klappt recht gut, die Leute klatschen brav, die Oma hat das mit den Tic Tac To nicht ganz verstanden, aber es war ganz nett. Ach, wär doch schon Sonnabend um Mitternacht, dann wäre doch alles vorbei.

Am Sonnabend herrscht Ruhe bis um 18.00 Uhr. Aber nur äußerlich! Ab 17.00 Uhr fliegt die Zeit, und all die Kleinigkeiten, die einem gerade eingefallen sind, müssen noch schnell erledigt werden. Ab 18.00 Uhr geht`s dann rund. Gerd und Liebraud haben den ganzen Tag schon geschuftet

Hinter der Bühne herrscht Aufregung pur. Wo ist denn jetzt diese Perücke geblieben? Soll ich wirklich dieses Kleid anziehen oder lieber das andere? Jetzt reißt doch tatsächlich dieser Träger noch ab, hat einer mal 'ne Sicherheitsnadel? Ruhe! Es geht los.

Hans hält seine Ansprache, wir anderen können dank dem SWS alles an einem Monitor hinter der Bühne verfolgen. Dann die erste Musik... die Zuschauer klatschen... wir hinter der Bühne jubeln. Guck dir das an, die Leute machen sofort mit. Wer ist jetzt dran? Die sind ja wieder toll drauf. Klasse, die Leute sind begeistert. Sie singen den ganzen Text mit! Ist das nicht toll? Los, wir sind dran - oje!

Alle Aktiven bekommen an diesem Abend ihren Applaus, es wird Zugabe gerufen, man kann diese Stimmung gar nicht wiedergeben. Das muß man erlebt haben!

Nach diesem Vergnügen kommt dann jedoch noch die Arbeit. 500 Leute wollen Getränke und Speisen, das ist alles vorbereitet. Dieser Abend ist so schnell vorbei; der erste Blick auf die Uhr: es ist halb drei! Die meisten Gäste gehen um vier, nur einige wollen einfach nicht nach Haus. Auch von uns gehen jetzt mehrere, der harte Kern aber will alles noch mal bei einem Absacker durchsprechen.

Am Sonntag um 11.00 Uhr geht die Geschichte noch weiter, das große Aufräumen ist angesagt. Schön, daß wir so viele Leute sind, bis nachmittags um 3 ist das meiste fertig. Zwischendurch hat Gerd uns noch mit seiner Spitzen-Gulaschsuppe verwöhnt. Und als krönenden Abschluß sehen wir uns den Videofilm vom Vortag an, diesen Spaß läßt sich kaum einer von uns nehmen.

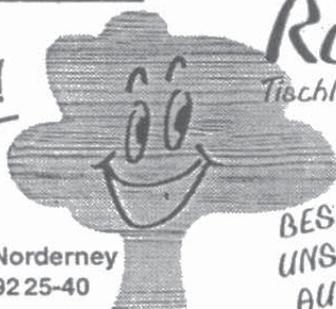
Ja - und dann ist das Förderkeisjahr fast zu Ende. Zum Abschluß verabreden wir uns zum Boßeln mit anschließendem Essen. In diesem Jahr wurde aus dem Boßeln allerdings nur ein gemütliches Beisammensein, das Wetter spielte nicht mit. - Alle sind jetzt froh, daß diese hektische Zeit vorbei ist, aber schön war es doch.

Ein Mitglied des Förderkreises

## Bau- und Möbeltischlerei

**NATÜRLICH  
EINRICHTEN!**

Im Gewerbegebiet 2 · Norderney  
☎ 0 49 32/92 25-0 · Fax 92 25-40



**Ralf Hoppe**  
Tischlermeister

**BESUCHEN SIE  
UNSERE MÖBEL-  
AUSSTELLUNG!**

autorisierter  
Partnerbetrieb von:

**TopaTeam**

**Handwerk  
& Handel**

Zentraler Einkaufsverband  
für Tischlereien

- ▶ Handel und Herstellung
- ▶ Lieferung · Montage · Service
- ▶ exklusiver Innenausbau
- ▶ Möbel für Ferienwohnungen, Gäste- und Hotelzimmer
- ▶ moderne Einbauküchen
- ▶ Einrichtung von Bädern
- ▶ Wohnen und Schlafen u.v.m.

## Schuljahrbuch des Förderkreises der Norderneyer Schulen e.V.

Herausgeber: Förderkreis der Norderneyer  
Schulen e.V., KGS, An der Mühle 2,  
26548 Norderney

Konto: Sparkasse Norden, Kto: 200757  
BLZ.: 28350000

Redaktion: Barbara Bakker-Dinkla, Uwe Hinxlage,  
Georg W. Kampfer, Susanne Schneider,  
Alfred Schoolmann, Gudrun Temme,  
Dr. Uwe Wascher

Verantwortlich i.S.d.P.: Georg W. Kampfer

Reproduktion und Druck: Ostfriesische  
Beschützende Werkstätten, GmbH,  
Postfach 2024, 26700 Emden

Für die namentlich gekennzeichneten Beiträge  
sind die Autoren verantwortlich. Die Redaktion  
hat sich Kürzungen der Beiträge vorbehalten.

## Der Förderkreis der Norderneyer Schulen

Der Förderkreis ist ein gemeinnütziger Verein, der  
seine wichtigste Aufgabe darin sieht, Norderneyer  
Müttern und Vätern die Schulen zu öffnen und die  
Beziehungen zwischen den Eltern und den Lehr-  
kräften zu beleben.

Der Förderkreis unterstützt Kinder, Eltern und  
Schulen bei Bedarf auch finanziell oder durch  
Anschaffungen. Der Förderkreis gibt alljährlich  
das Norderneyer Schuljahrbuch heraus und  
veranstaltet Schul- und Sportfeste.

Unterstützen Sie den Verein durch Ihre  
Mitgliedschaft!

Ihre Ansprechpartner sind: Helmut Harwick,  
Tel.: 81488, und Jürgen Herres, Tel.83150, oder  
die Schulen selbst.

# Siebelt Noormann



**Gardinen · Dekorationen**  
**Fußbodenbeläge · Sonnenschutz**

Jann-Berghaus-Straße 71 · Telefon (04932) 3031  
26548 Nordseebad Norderney

Wird Ihnen der Umgang mit anderen Menschen persönlich eine Menge bringen? Haben Sie Interesse an wirtschaftlichen Geschehnissen? Möchten Sie die vielen Verwendungsmöglichkeiten des Geldes kennenlernen? Können Sie sich auf wechselnde Situationen schnell einstellen? Haben Sie Realschulabschluß, Handelsschulabschluß oder Abitur?

Fünfmal genickt? Dann sollten sie auch ein sechstes Mal nicken.

## Wir suchen

für den **August 1999**

# **Auszubildende für den Beruf Bankkauffrau / Bankkaufmann,**

die zusammen mit 220 Auszubildenden einen abwechslungsreichen Beruf erlernen wollen. Schicken Sie daher jetzt Ihre Bewerbung mit Lebenslauf, Lichtbild und den letzten beiden Zeugniskopien an die:

**Oldenburgische Landesbank AG, Filiale Norderney, Strandstraße 3,  
26548 Norderney**



**OLDENBURGISCHE  
LANDESBANK**

